



**Lisa Antoni in den
Schoko Gschichtn**

**SCHOKO
MUSEUM**

NEUE SERIE ...

MusicalMelange

When Musical Meets History

Gala-Konzert im Colosseum-Theater





BÜHNE **BADEN**

STADTTHEATER



Zelotes E. Toliver

SHOW BOAT

Musik von **JEROME KERN**

Buch und Songtexte von **OSCAR HAMMERSTEIN II**

Nach dem Roman „Show Boat“ von Edna Ferber

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser

Die Aufführung erfolgt durch besondere Vereinbarung mit R&H Theatricals Europe GmbH

23.2. – 30.3.2019

BÜHNE BADEN, Theaterplatz 7, 2500 Baden | T +43 2252 22522

www.buehnebaden.at

Foto: Lukas Beck Entgeltliche Anzeige

Baden
bei Wien

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Daddy Long Legs

**Österreich Premiere am 14. Februar 2019
in Wiener Neustadt**

Synopsis

Jerusha Abbott ist eine Waise die ihr bisheriges Leben im John-Grier-Waisenheim verbracht hat. Eines Tages beschließt ein unbekannter Gönner ihr literarisches Talent zu fördern und sie am College zur Schriftstellerin ausbilden zu lassen. Von weitem erhascht Jerusha einen kurzen Blick auf den langen Schatten des Wohltäters an der Wand als er das Waisenhaus verlässt und nennt ihn kurzerhand DADDY LONG LEGS (engl. für Weberknecht). Die einzige Bedingung für seine finanzielle Unterstützung ist, dass Jerusha ihm jeden Monat einen Brief über ihre Fortschritte schicken muss. Er jedoch möchte unerkant bleiben und wird niemals auf ihre Briefe antworten. Im Laufe der Geschichte wird Jerusha allerdings immer neugieriger wer dieser geheimnisvolle, nette „alte“ Förderer ihres Talentes ist. Mit dem Eintritt ins College beginnt für Jerusha eine Entdeckungsreise in eine ihr vollkommen unbekannte Welt außerhalb des Waisenhauses. Während dieser Zeit entwickelt sie eine Freundschaft mit Jervis Pendleton, dem Onkel ihrer Mitstudentin und ihre Wege scheinen sich immer wieder zufällig zu kreuzen. Durch ihre monatlichen Briefe an DADDY



LONG LEGS und ihrer immer engeren Beziehung zu Jervis entwickelt sich Jerusha vom blauäugigen Waisenkind zu einer selbstbestimmten, starken Frau. Am Ende findet Jerusha dann doch die Liebe, jedoch an einem überraschenden Ort und mit einem Mann, mit dem sie es am wenigsten erwartet hätte.

Warum machen wir Tournée-Theater?

Geschichten wurden schon von den Troubaduren und Minnesängern des Mittelalters von Stadt zu Stadt getragen. In dieser Tradition wollen wir die Geschichte von DADDY LONG LEGS in Österreich in die Städte und Gemeinden tragen. „Ich habe schon oft mit Menschen gesprochen, die nicht die Möglichkeit haben in die Großstädte zu fahren, um ein Theaterstück oder ein Musical zu erleben und erfahren, dass ihnen das aber fehlen würde.“, so die Initiatorin **Marie-Luise Schottleitner**, „Nun wollen wir mit „DADDY LONG LEGS“ ein Stück, das sonst nur auf einer kleinen Bühne Wiens zu sehen wäre, dem Publikum lokal näher bringen.“ Dies ist eine wunderbare Aufgabe und wir freuen uns sehr auf unser Publikum und die Theaterlandschaft in Österreich.

Der klassische Roman von Jean Webster inspirierte schon 1955 zu einem Film mit Fred Astaire. Nun kann man die Aschenputtel-Story im Stil von Jane Austen und „Downton Abbey“ auch in Österreich auf Deutsch erleben. Die Kritiken loben DADDY LONG LEGS als „herzerwärmendste Liebesgeschichte des amerikanischen Musiktheaters“.

**alle Termine und Tickets unter:
www.oeticket.com**

**Jerusha Abbot: Marie-Luise Schottleitner
Jervis Pendleton: Benedikt Karasek**





*Röstmeisterin, Barista und
Diplom-Kaffeesommeliere*

SILVIA MAINO
stellt das RÖSTHAUS vor:

Das Wiener Rösthaus gehört zu Wiens ersten Adressen wenn es um hervorragende KaffeeQualitäten geht. Importiert werden ausschließlich sortenreine Kaffees aus den besten Anbaugebieten der Welt. Und selbst davon nur die Spitzenqualität. Verarbeitet werden ausschließlich handgeerntete und handverlesene Arabica-Bohnen, die einwandfrei fermentiert und getrocknet worden sind. Nur diese hochwertigen Rohkaffees werden schlussendlich in Wien schonend von Hand nach Art der Wiener Röstung geröstet. Besondere Raritätenkaffees gibt es sogar portionsweise im Handröster - und zwar für jeden Kunden einzeln.

Kompromisslos in Punkto Qualität

Die geschmackliche Vielfalt von Kaffee ist sogar noch viel umfangreicher als die von Wein. Denn Kaffee besitzt mehr als eintausend Inhaltsstoffe, die unter anderem, die einzigartige Geschmackspalette ausmachen. Diese kann von Beeren, über Schokolade, bis zu gerösteten Nüssen reichen. Kenner schmecken auch Schokolade oder Zitrusaromen heraus. Jede Sorte hat ihre ganz eigene Stärke und besticht durch ihren einzigartigen Charakter. „Ein afrikanischer Kaffee wird immer anders schmecken, als einer aus Südamerika. Dafür sorgen Böden, Höhenlage und das Klima. Sie geben jeder Sorte ihren ganz individuellen und unverkennbaren Geschmack“, so Maino. Das Konzept des Wiener Rösthauses ist es, die Besonderheit jeder einzelnen Region zu erhalten und deren geschmackliche Vielfalt durch das schonende Röstverfahren zu seiner exzellenten Vollenendung zu bringen. Diese Kaffees sind deshalb nicht nur selten, sondern auch besonders wertvoll - vergleichbar mit Spitzenweinen erstklassiger Weingüter.



Musical Melange

Jakob Semotan und seine Liebe zum Kaffee

Michaela Springer

Am 3. Jänner lud der **musicalcocktail** Jakob Semotan zu einem ganz speziellen Interview in das gemütliche Wiener Rösthaus mit künstlerischem Flair im Prater ein. Eine ganz außergewöhnliche Location und ein besonderer Nachmittag erwartete den Musicalsänger. Neben dem sehr aufschlussreichen Gespräch hatte man dort für ihn auch einen speziellen Workshop initiiert.

Nachdem er viel Wissenswertes über Kaffee erfahren hatte, durfte er, unter Anleitung von Helmut Brem seine eigenen Kaffeebohnen brennen, verschiedene Sorten verkosten und bewies sein Talent in der Kunst der „Latte Art“. So nennt man die kreative Gestaltung der Milchschaumoberfläche von Espresso-Getränken mit graphischen Motiven wie Blättern, Blumen, Herzen, abstrakten geometrischen Motiven u.v.m.. Michael Haller, Leiter des Vienna Coffee College, zeigte sich begeistert von Jakobs Naturalent. Wir durften anschließend die Melange a la Jakob Semotan genießen.

Du hast schon relativ jung gewusst, dass du Musicaldarsteller werden möchtest. Wie kam es dazu? 2001 hast du schon sehr selbstsicher deinen Wunsch beim „Kiddy Contest“ bekundet.

Ich wollte immer schon was mit Unterhaltung machen. Ich kann mich selber nicht mehr daran erinnern, aber meine Mutter zeigt mir immer wieder ein Foto von Weihnachten 1991. Da war ich zwei Jahre alt und bin unter dem Christbaum



Jakob Semotan mit Michael Haller (Leiter vom Vienna Coffee College) & Helmut Brem (Marketing & Verkauf)



gegessen, mit einer roten Nase, einem Hut, einem Mascherl und wollte Clown werden. Das war mein großes Ziel. 1995/96 war ich dann mit meiner Mutter im Musical „Elisabeth“ im Theater an der Wien. Und da ist für mich der Groschen gefallen. Mir wurde klar, ich würde Musiktheater machen und habe seitdem immer darauf hin gearbeitet.

Ich war zuerst bei der Wiener Kinderoper, im Konzerthaus und danach in der Youth Company des Performing Center Austria. Dort habe ich auch meine Ausbildung zum Musicaldarsteller gemacht.

Du hattest immer schon ein Entertainment-Talent. Ist das dein Naturell?

Mein Vater ist auch ein ziemlicher Kasperl. ;-)

Es liegt dir also quasi im Blut?

Ja, das liegt im Blut. Mein Großvater war

ebenfalls gefürchtet. Er hat gesungen und hat immer Blödsinn gemacht. Das ist etwas, das mir liegt und auf was ich total Bock habe.

Du hast schon während deiner Ausbildung Hauptrollen gespielt.

In der Ausbildung waren es „Shane in „Camp Rock und dann *Genie* in „Aladdin“. Das war in der Stadthalle. Das Performing Center Austria hatte eine Kooperation mit Disney, deswegen konnten wir so viele Disney-Shows spielen.

Disney liegt dir. Du hattest sehr viel positives Echo für Olaf in Disneys „Die Eiskönigin in Concert“. Ist Olaf so eine Traumrolle von dir? Das Lustige ist, ich kannte den Film davor gar nicht. Ich habe vorgesungen, aber kannte nur das Lied das bei der Audition verlangt wurde („Im Sommer“). Ich hatte den Film nie

gesehen und überhaupt keine Ahnung, aber habe mich sehr schnell in den kleinen Schneemann verliebt. Das Musical wird sicherlich irgendwann nach Deutschland kommen. Ich möchte Wien nicht verlassen, aber ich würde wahrscheinlich trotzdem vorsingen wollen.

Du bist ja primär auf Wien und Umgebung fixiert. Ist das beabsichtigt?

Ja. Ich habe hier meine Homebase gefunden. Ich habe meine Familie, meine Freundin und mein Kind. Ich finde Wien einfach super. Man hat hier eine doch recht große, aber überschaubare Szene. Ich habe auch das Gefühl, dass es das Angebot, welches man in Wien hat, in keiner anderen Stadt gibt.



Du spielst fix an der Volksoper. Liegen dir ältere Stücke mehr?

Da schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Privat höre ich am liebsten so Rock-Pop Sachen. Das ist Musik, die mir total am Herzen liegt. „Bat Out of Hell finde ich zum Beispiel mega. Aber durch das Festengagement an der Volksoper habe ich jetzt auch meine Liebe zu älteren Musicals entdeckt.

Was für mich die Neuentdeckung war, ist die Operette. Hier hatte ich mit der „Csardasfürstin“ im September Premiere. Dies ist der Weg, den ich jetzt vermehrt gehen möchte.



Das Wiener Rösthäus ist ein ganz besonderer Tipp für Kaffeeliebhaber und jene, die es gerne werden möchten. In gemütlicher Atmosphäre taucht man in die Welt des Kaffees ein und wird nicht nur mit besonderen Spezialitäten verwöhnt, sondern kann dort Einsteiger Workshops, Kaffee Kurse und Barista Ausbildungen besuchen.

Die einzige Voraussetzung - Leidenschaft für richtig guten Kaffee.

Infos unter: www.wienerroesthaus.at

Was sind deine Traumrollen?

Ich habe keine speziellen Rollen aber ein paar Stücke, die auf meiner To Do-Liste stehen, die ich gerne machen würde. Das sind zum Beispiel „Tanz der Vampire“, „Rocky Horror Show“, „Little Shop Of Horrors“ und war „Elisabeth“. Als ich 2009 mit der Ausbildung angefangen habe, gab es Gerüchte, dass 2012 „Elisabeth“ wieder nach Wien kommt. Da habe ich mir gesagt, dass ich am Ende der Ausbildung einen Job bei „Elisabeth“ haben werde. Das war eine wahn-sinnige Freude und auch Glück, dass es funktioniert hat. Es war ja das erste Stück, welches ich gesehen habe und es hat mich quasi zum Musiktheater gebracht.

Unter der Schlagzeile „Alle Jahre wieder•h gibt es bei dir zwei Ereignisse – „Musical Unplugged“ und „CulinarICAL“. Auf einer Homepage hast du zu der zweiten Staffel von „Musical Unplugged“ witzig geschrieben: „Ich bin jung und brauche das Geld“. Was ist wirklich dein Anreiz bei der Truppe mitzumachen? Du bist ja quasi dort ein Urgestein. Ich mache es seit es diese gibt, und ich habe nur einmal in meiner Ausbildungszeit bei einem Konzert aussetzen müssen. Der Anreiz ist, dass es solche Galas so nicht gibt – oder?

Ja, das stimmt.

Eben. Dass nur Männer singen, haben wir jetzt schon durchbrochen. Aber die Shows kommen ohne großes Pipapo aus. Wenn ich „Das Phantom der Oper“ singe, muss ich mir keine Maske aufsetzen oder bei „Tanz der Vampire“ die Zähne reinstecken. Und man nimmt sich auch die Zeit, die Nummern nicht so zu bringen, wie sie ohnehin immer gezeigt werden. Ich finde es sind sehr schöne Konzerte, die sich aber selber nicht zu ernst nehmen. Es geht darum, dass wir wirklich auch Spaß haben – gerade Florian Schützenhofer und ich.

Gestaltetest du das Programm auch mit?

Nein. Ich habe aber die Möglichkeit Ideen einzubringen. Der große Mastermind ist Florian. Er macht das Ganze. Aber immer, wenn ich etwas witziges finde oder meine, dass es funktionieren könnte, dann sage ich das. Das war damals natürlich ein Schmäh mit, „ich bin jung und brauche das Geld“. Ein Konzert, das durchschnittlich einmal im Jahr stattfindet, zahlt mir nicht die Miete. Das ist aber eh klar. Aber das ist eine absolute Herzensangelegenheit. Solange es das gibt, möchte ich dabei sein.

Was wird heuer bei CulinarICAL 3.0 geboten?

Jedes Jahr werden Fragebögen erhoben. Die werden nicht nur ausgeteilt damit die Leute was zu tun haben. Das wird ernst genommen und bearbeitet. Es gibt hier auch den Mut, unbekanntere Sachen zu machen. Wir haben jetzt nicht nur „Phantom der Oper“, „Les Misérables“, „Elisabeth“ und „Tanz der Vampire“ im Programm. Wir machen z.B. auch etwas von „Hamilton“ und „Anastasia“. Viele Sachen die man vielleicht nicht er-

wartet. Ich glaube, dass es dieses Jahr interessant ist und vielleicht ein wenig einen „Musical-Bildungsauftrag“ hat.

Derzeit ist es ja sehr modern, rund um die Lieder eines Künstlers oder Gruppe ein Musical zu kreieren wie siehst du diesen Trend?

Ich finde es spricht für mich nichts dagegen, die besten Songs eines Künstler in eine gute Geschichte zu verpacken. Aber wie gesagt, die Geschichte muss gut sein.

Was für ein Thema würdest du nehmen?

Das ist schwierig. Wenn ich es wüsste, würde ich es machen und nicht groß darüber reden wie es gemacht gehört. :-)

Was sind deine unmittelbaren Zukunftspläne?

Ich bleibe der Volksoper erhalten. Am 29.04 ist „Musical Unplugged“ in der Kulturszene Kottlingbrunn. Ab 11.01 „CulinarICAL 3.0“ im Novomatic Forum bis Mitte Februar. Im Sommer habe ich frei - erstmals seit vielen Jahren. Da habe ich mir nichts vorgenommen, ich möchte ihn genießen, weil es im September ohnehin in der Volksoper mit vielen tollen Stücken wieder losgeht.

Ich danke dir für das nette Gespräch und wünsche dir alles Gute für deine kommenden Projekte und Aufgaben.





CulinarICAL 3.0

Die Premiere

Elisabeth Springer

Am Freitag den 11. Jänner feierte CulinarICAL 3.0 Premiere. Der Premieren-Cast bestand dieses Jahr aus Anetta Szabo, Marina Petkov, Antje Kohler, Stefan Bleiberschnig, Florian Fetterle und Max Niemeyer. Jakob Semotan musste aufgrund einer Krankheit am Premiertag absagen.

Neben dem ausgezeichneten 4-Gänge Menü sorgten vor allem die musikalischen Blocks für Begeisterung.

Dieses Jahr wurde das Programm in vier Themenbereiche „Location“, „Leading Ladies“, „Leading Men“ und „Musical Goes to Cinema“ eingeteilt. Begonnen wurde der kulinarische Abend die Ensemble-Nummer „The Greatest Show“ aus dem Film „The Greatest Showman“.

Im Themenbereiche „Location“ wurden Hits wie „Zu Haus“ aus die „Schöne und das Biest“, „Verona“ aus „Romeo und Julia“ und aus „Hairspray“ „Good morning Baltimore“ dargeboten. Ein Highlight dieses Blocks war ein eher unbekanntes, aber aktuelles

Musical, nämlich „Anastasia“ mit „St. Petersburg“. **Max Niemeyer** trug diesen Song sehr unterhaltsam vor. Bei „In der Straße wohnst du“ aus „My Fair Lady“ nahm uns **Florian Fetterle** auf eine magische Zeitreise in die Vergangenheit. Bei dem Lied aus dem gleichnamigen Stück „Ich war noch niemals in New York“ durfte sich das Publikum aktiv beteiligen, denn es wurden während der Performance Taschentücher zum Winken verteilt.

Im zweiten Teil „Leading Ladies“ konnten die Damen punkten. Gesungen wurden Klassiker aus den Musicals „La Cage aux Folles“, „Cats“, „Annie“ und „Mamma Mia!“. Natürlich durfte ein Song aus „Elisabeth“ nicht fehlen. **Anette Szabo** und Florian Fetterle sangen gemeinsam und solide „Wenn ich tanzen will“.

Der dritte Block startete mit dem Gute-Laune-Lied „Hello“ von „The Book of Mormon“. Das Ensemble harmonierte wunderbar und die Choreografie war durchgehend synchron. Danach standen Powersongs wie „Unstillbare Gier“ aus „Tanz der Vampire“, oder aus „3 Musketiere“ „Männer“ und aus „Grease“ „Grease Lightning“ auf dem Programm. Kurz vor dem Dessert wurde passenderweise der „Muffin Song“ aus „Der Schuh des Manitu“ gesungen. Dabei sorgten die drei männlichen Protagonisten für jede Menge Spaß. Die Nachspeise bestand jedoch aus Topfenknödel, Schokolade-Himbeer-Tartelette und Crème Caramel.

Der letzte Themenbereich „Musical Goes to Cinema“ wurde mit der „Rocky Horror Show“ – „There's a light“ begonnen, während dem das Ensemble mit Taschenlampen durch das Publikum ging. So wurden die Zuschauer immer wieder mit eingebunden. Was wäre aber dieser Block ohne Songs aus „Sister Act“, „Tarzan“ und „Mamma Mia!“.

Am Schluss schloss sich der musikalische Kreis mit dem Lied „Come Alive“ aus „The Greatest Showman“.

Alles in Allem war es eine gelungene Mischung aus klassischen, bekannten Musicals und



und dem ein oder anderen unbekannten Schmankerl. Ein großes Lob an das Ensemble, das wunderbar harmonisierte. Highlight des Abends waren das Solo „Waving Through Windows“ von Max Niemeyer und das Duett „I Know Him So Well“ von Antje Kohler und Anette Szabo.

Auch bei der heurigen Premiere mischten sich Künstlerkolleginnen und -kollegen wie Missy May, Birgit Sarata, Ramesh Nair, Eurovisions-Songcontest-Teilnehmer Cesar Sampson oder Adi Hirschal unter das Publikum.

Die künstlerische Leitung hatte erneut **Rita Sereinig** über und konnte den Schwung der letzten beiden Jahre mit einer aufwändigen und abwechslungsreichen Show sogar noch überreffen.

Ebenfalls zum Cast, jedoch nicht bei der Premiere, gehörte auch **Katharina Dorian**, welche ihre kraftvolle Stimme in ihren Acts perfekt in Szene setzte.

Und auch „CulinarICAL“-Urgestein **Jakob Semotan** war wieder dabei und begeisterte das Publikum mit seiner Stimme, ob als Bürgermeister von Verona oder als Judas. Selbst bei den Ensemblenummern war seine kraftvolle Stimme deutlich heraus zu hören. Seine witzigen Posen sorgten für Erheiterung. Besonders herausragend waren seine Auftritte beim „Time Warp“ („Rocky Horror Show“) und dem Duett mit Marina Petkov, „You Are the One That I Want“ („Grease“).

Es ist zu hoffen, dass es 2020 ein „CulinarICAL 4.0“ geben wird.



DIE BERUFUNG

Ihr Kampf für Gerechtigkeit

ab Freitag, 8. März 2019
nur im Kino!

Es sind die 50er Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika. Frauen dürfen weder als Polizeibeamtinnen arbeiten noch in Princeton studieren. Ruth Bader Ginsburg will diese Welt verändern. Sie studiert als eine von wenigen Frauen Jura an der Elite-Universität Harvard. Nach ihrem Abschluss als Jahrgangsbeste muss sie sich mit einer Stelle als Professorin zufriedengeben, obwohl sie lieber die Gerichtssäle erobern würde – ein Privileg, das ihren männlichen Kollegen vorbehalten ist. Dank ihres Mannes und Steueranwalts Marty wird sie eines Tages auf den Fall Charles Moritz aufmerksam. Trotz der aufopfernden Pflege seiner kranken Mutter, wird Moritz nicht der übliche Steuernachlass gewährt – aufgrund seines Geschlechts. Ruth wittert einen Präzedenzfall, der eine seit Jahrzehnten stillstehende Gesetzeslage ad absurdum führt. Mit eisernem Willen und scharfem



juristischen Verstand zieht Ruth endlich vor Gericht und in einen leidenschaftlichen Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen (und Männern).

DIE BERUFUNG – IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT – ein Film über Ruth Bader Ginsburg, eine Ikone der Frauenrechtsbewegung – startet passend zum Internationalen Frauentag, am 8. März 2019.

Gewinnspiel

* 1x2 Eintrittskarten für
das jüdische Museum in Wien
„Unsere Stadt - weiblich“



ein museum der wien



Es wird scho glei dumpa

Das große VBW Weihnachtsskonzert

Elisabeth Springer

Am Montag, 17. Dezember 2018 wurde es weihnachtlich im Wiener Ronacher. Wie schon zur lieb gewordenen Tradition, veranstalteten die VBW wieder ihre Advent- und Weihnachtsshow. Der Name ist Programm, und so erwartete das Publikum bei „Es Wird Scho Glei Dumpa“ ein außergewöhnliches musikalisches Advent-Highlight, welches sich im neuen Format präsentierte.

Der besinnliche Abend war ein Mix aus bekannten österreichischen Weihnachtsliedern und -geschichten sowie modernen weihnachtlichen Austropop-Songs. Das Besondere: Die Lieder wurden überwiegend in Mundart gesungen. In diesem neuen Format, das eigens von den VBW entwickelt wurde, traten dieses Mal die Stars des Erfolgsmusicals „I Am From Austria“ wie u.a. **Elisabeth Engstler, Oliver Arno, Carin Filipcic, Martin Berger, Cornelia Mooswalder, Martin Bermoser, Matthias Trattner und Viktoria Schubert** auf.

Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger vom Orchester der VBW unter der Leitung von Herbert Pichler, Regie führte Alexandra Riene. Begonnen wurde der Abend mit „Es wird scho glei dumpa“, gefolgt von einem Weihnachtssketch. Hierbei kullerte die ein oder andere Lachträne. Wenig später wurde es wieder sentimental. Carin Filipcic sang den Song „Leise rieselt der Schnee“. Bei diesem Lied überfluteten Weihnachtsgefühle den kompletten Saal. Für einen kurzen Augenblick vergaß man alles um sich herum und lebte

im Moment.

Nach einer Geschichte über einen Tannenbaum wurde anschließend „Oh Tannenbaum“ gesungen, doch nicht in der Originalversion, sondern als moderne Jazzversion.

Immer wieder wurde eine Szene eingebaut, in der entweder die Männer oder Frauen an die Tür klopfen, um Zuflucht vor der Kälte zu finden, doch stets wurden sie abgewiesen und weitergeschickt.

Nach einer kurzen Pause ging es weihnachtlich weiter mit dem Lied „Ich wünsch ma zu Weihnachten von dir“, gefolgt von einigen Weihnachtsgeschichten. Ein Highlight des Abends war eine eher unbekannte Erzählung. In dieser verzichtete ein Pärchen auf die gegenseitigen Geschenke, um einem kleinen Kind Spielsachen zu kaufen. Eine schöne und lehrreiche Geschichte. Musikalische Krönung des Abends war die moderne Version des Liedes „Heast as ned“ von Hubert von Goisern.

Das Bühnenbild bestand aus circa 70 kleinen und großen Tannenbäumen. Das besondere daran? Nach dem Benefizkonzert wurden die Bäume für einen guten Zweck gespendet.

Der Verein „VBW hilft Menschen in Notsituationen“ stellte die für das Konzert angeschafften Weihnachtsbäume im Anschluss dem Wiener Hilfswerk, einem langjährigen Partner des VBW-Hauptsponsors Wiener Städtische, zur Verfügung, um diese im Sozialmarkt an bedürftige Familien weiterzugeben. Außerdem wurde im Zuge der Veranstaltung mittels Spendenboxen gesammelt. Die Spenden von rund EUR 2.600, die an diesem Abend im Ronacher lukriert werden konnten, gehen direkt in die Unterstützung der Lernclubs der Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks für Volks- und Hauptschüler/innen.

Insgesamt war es ein überaus besinnlicher Abend, den man zur Vorweihnachtszeit nicht missen möchte.





CATS

Eine Legende kehrt zurück

VBW-Musical-Intendant Christian Struppeck holt Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk CATS, basierend auf T.S. Eliots „Old Possum's Book of Practical Cats“, zurück nach Wien. Die Vereinigten Bühnen Wien zeigen das weltberühmte Musical in einer neuen Version der Originalproduktion in deutscher Sprache ab Herbst im Ronacher. Die Premiere ist für September 2019 vorgesehen. Der Kartenvorverkauf öffnet am 29. Jänner 2019.

Ein weltweites Phänomen

Unmittelbar nach der Uraufführung in London trat CATS einen Siegeszug rund um den gesamten Globus an, der so beispiellos war, dass er die gesamte Musicalwelt revolutionierte. Das legendäre Stück wurde mit allen wichtigen Theaterpreisen, u.a. sieben „Tony® Awards“ - darunter als „Bestes Musical“ - sowie drei „Olivier Awards“, drei „Drama Desk Awards“, einem „Evening Standard Award“ u.v.m. ausgezeichnet.

Über 73 Millionen BesucherInnen – und die Erfolgsgeschichte geht weiter

Weltweit haben bisher über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen dieses außergewöhnlich faszinierende Musical gesehen. Die deutschsprachige Erstaufführung fand damals direkt nach London und New York in Wien statt und lief sieben Jahre lang ohne Unterbrechung. Und der Erfolg reißt nicht ab: Erst kürzlich begeisterten Neuproduktionen von CATS in London und New York das Publikum. Die Premiere der lang erwarteten Hollywood-Verfilmung ist für Dezember 2019 angekündigt.

Tanz, Magie, Mystik und Grammy-prämierte Musik

Atemberaubender Tanz, legendäre Kostüme, ein magisches Bühnenbild, Grammy-

prämierte und mitreißende Musik machen CATS zu einem unvergesslichen Erlebnis. Natürlich erwartet das Publikum auch der berührende Welt-Hit „Memory“ („Erinnerung“), der mittlerweile von insgesamt mehr als 150 weltbekannten Künstlerinnen und Künstlern (u.a. Barbra Streisand und Céline Dion) gesungen wurde.

Ein magischer Theaterabend für die gesamte Familie.

VBW-Musical-Intendant Christian Struppeck:

„CATS gilt bis heute als Meilenstein in der Geschichte des Musiktheaters und hat die Welt des Musicals grundlegend verändert.“

Überall auf der Welt hat Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk die Menschen begeistert und mit über 73 Millionen Besucherinnen und Besuchern in bisher 30 Ländern ist kein Ende dieser Erfolgsgeschichte in Sicht.

CATS ist für mich ein Phänomen, diese Produktion gilt vollkommen zu Recht als Legende.

Dass wir dieses außergewöhnliche Musical nun in der Originalproduktion wieder nach Wien bringen, bedeutet mir sehr viel.“





Mamma Mia!

Das Kultmusical auf Besuch in Wien

Elisabeth Springer

Das Kultmusical von Benny Anderson und Björn Ulvaeus kehrte für einige Vorstellungen nach Wien zurück.

Bei der Premiere in der Stadthalle spürte man die Begeisterung im Publikum. Kein Wunder, denn das Jukebox-Musical feierte sein 20-jähriges Jubiläum in Wien.

Das Premierenpublikum lachte, weinte und ließ seinen Emotionen freien Lauf. Trotz des unspektakulären Bühnenbilds fehlte es an keiner Illusion. Manchmal ist weniger eben mehr. Durch die gut eingestellte Soundanlage in der Halle bekam man von Beginn an Sommerfeeling und hätte am liebsten sofort mitgetanzt.

Publikumsliebbling des Abends war **Sabine Mayer** in ihrer Rolle als Donna. Besonders mit den Liedern „Mamma Mia“ und „Der Sieger hat die Wahl“ konnte sie überzeugen. Auch die drei möglichen Väter **Karim Khawatmi**, **Detlef Leistenschneider** und **Jörg Zuch** spielten ihre Rolle glaubwürdig. Als besorgter Vater sang **Karim Khawati** „SOS“ und „Ich bin ich, du bist du“ mit viel Gefühl und brachte dem Publikum den ein oder anderen Gänsehautmoment. Beeindruckend war ebenfalls die Leistung des Ensembles, das neben dem Gesang auch noch synchron

tanzen musste, was es bei „Gimme, Gimme, Gimme“ und „Unter Beschuss“ unter Beweis stellte. Eine solide Leistung erbrachten die beiden besten Freundinnen von Donna **Betty Vermeulen** und **Barbara Raunegger**. Überraschung des Abends war **Katharina Gorgi** als Sophie, die Tochter von Donna. Von der ersten Sekunde nahm man ihr die junge Frau, die nur einen großen Wunsch hat, zu wissen, wer ihr leiblicher Vater ist, ab. Alles in allem eine grandiose schauspielerische und gesangliche Leistung.

Am Ende wurde die hervorragende Leistung des ganzen Casts mit minutenlangem Applaus und Standing Ovations gewürdigt.

Schade nur, dass die Halle bei weitem nicht gefüllt war. Dennoch ist diese Tourneeproduktion absolut sehenswert. Es erwarten einen schrille Kostüme, grandiose Darsteller, eine fantastische Stimmung – einfach MAMMA MIA! - ein gute Laune Stück für Groß und Klein!





Rock your mind

Werde, wer du bist

Elisabeth Springer

Am 28. Januar fand im Möbeldepot das Seminar-Konzert „ROCK YOUR MIND - Werde, wer du bist“ statt. Zurück zu den eigenen Wurzeln... Darum ging es bei der neuen Coachingserie von Multitalent Markus Neugebauer.

Etwas was man nicht lernen kann, ist der Klang der Stimme. Entweder man hat das gewisse Etwas oder eben nicht. Markus Sprechstimme ist ideal für Meditationen. Durch die warmen Töne lässt man sich sofort auf das „Experiment“ Meditation ein.

Es war eine Reise in die Vergangenheit. Das abwechslungsreiche Programm bestand hauptsächlich aus Meditation und Musik.

Unser Leben beginnt mit dem ersten Herzschlag. Durch die passende Musik hatte jeder die Möglichkeit diesen zu spüren.

Im Alltag ist jeder von uns immer wieder von Selbstzweifel und Angst geplagt. Die Frage ist jedoch WARUM? Alles wovor wir Angst haben, spielt sich zuerst in unserem Kopf ab. In Wirklichkeit steckt jeder von uns in einer Rolle, die er nicht verlässt, denn wer möchte schon gerne andere enttäuschen?

Ein wichtiger Satz, der während des Seminar-Konzerts zum Nachdenken anregte, war: „Die Erwartung der anderen sind die Erwartungen anderer!“ Wem wollen wir etwas beweisen? Uns? Oder den anderen?

Emotionen freien Lauf lassen ist einfacher gesagt als getan. Zur Veranschaulichung wurden praktische Beispiele genannt. Wenn man das Gefühl nach Hunger verspürt, geht man einfach zum Kühlschrank - selbstverständlich. Aber wenn wir auf einmal unser komplettes Leben umkrempeln wollen oder unsere Träume leben möchten, sieht es ganz anders aus. Denn immerhin besteht die Möglichkeit zu scheitern. Also lieber in der

eigenen Komfortzone bleiben und mit dem zufrieden sein, was man hat oder das Leben leben, das man sich wünscht?

In diesen drei Stunden ging es darum, seine Konzepte loszulassen und auf sein Herz zu hören. Doch um seine Konzepte zu ändern, muss man sich erst mal mit den Fragen auseinandersetzen „Wer bin ich?“ und „Was will ich?“. Zudem wurde eine Übung durchgeführt, um zur Ruhe zu kommen und seinen Herzschlag zu fühlen.

Mit geschlossenen Augen durften die Teilnehmer die rockige Version von „Over the rainbow“ hören. In diesem Lied steckte so viel Power, dass man neue Energie schöpfte.

Zwischendurch gab es immer wieder Übungen zur Atmung oder Denkanstöße.

Eine wichtige Frage, die die Zuschauer mit nach Hause nahmen, war, warum wir zu unseren Emotionen NEIN sagen oder diese verleugnen. Vielleicht liegt es an der Gesellschaft oder an unserer Umgebung. Wenn wir glücklich sind, dann darf es jeder sehen. Aber was passiert, wenn wir verletzt oder traurig sind? Dann heißt es Emotionen unterdrücken! Denn wer möchte schon gerne verwundbar wirken? Also spielt man eine Rolle, die der „taffen“, starken Person, die sich von nichts und niemandem unterkriegen lässt. Doch verleugnen wir uns damit nicht selbst und geben einen Teil von uns auf?

Danach folgte erneut ein musikalischer Block. Anschließend hatte jeder die Möglichkeit einen ganz besonderen Menschen

zu treffen - Sein kleines Ich. Denn ohne ihn wären wir nicht die Person, die wir heute sind - mit unseren Stärken und Schwächen. Irgendwo ist doch jeder von uns ein Kind, das manchmal einfach nur in den Arm genommen werden will.

Einen Schwerpunkt in Neugebauers Programm, der aktueller nicht sein könnte, sind die sozialen Netzwerke wie Instagram und Facebook. Was sieht und erkennt man dort? Das perfekte Leben! - gutes Essen, himmlische Urlaubsreisen und makellose Menschen. Verwerflich? Wer möchte schon seine Probleme offen legen? Die meisten möchten sich bestmöglich inszenieren und dafür Anerkennung erhalten.

Doch viel wichtiger ist, wie es im realen Leben aussieht. Hierzu wurde das Publikum aufgefordert zu sich selbst zu sagen „Hi, ich bin echt super!“

Alle Erfahrungen, sowohl die positiven als auch negativen gehören zu uns. Vielleicht sind es ja genau diese Ereignisse über die man Jahre später herzlich lacht.

Das Besondere am Konzept dieses Seminar-Konzerts war, dass es eine ungezwungene Atmosphäre hatte. Jeder konnte mitmachen, mitsingen, mitklatschen oder am Zuschauer errand mittanzen.

Ein Highlight des Abends war die Performance des Songs „Skin“. In diesem Song steckten so viele Emotionen, die nicht nur einmal für Gänsehautmomente sorgten. Bei „Das alles bin ich“ fungierten die Zuschauer als tatkräftiger Chor.

Nach der Pause verzauberte Musicaldarstellerin **Ana Milva Gomes** durch ihre gesangliche Performance. Trotz der frischen Temperaturen im Saal sorgte sie mit ihrer Darbietung für Wärme in den Herzen.

Weiter ging es mit einer Gesangsexplosion. „This is me“ wurde von Ana Milva Gomes und Markus Neugebauer ausdrucksstark performt.

Stargast **Sigrid Spörk** sorgte ebenfalls für unvergessliche Momente.

Der letzte große Abschnitt befasste sich mit dem TOD. Er ist zwar ein Teil von uns, doch verdrängen wir ihn gerne. Ist es die Angst vor dem Unge-wissen oder viel mehr die Einsicht das Leben nicht so gelebt zu haben, wie man es gerne getan hätte?

Insgesamt war es ein tiefgründiger Abend oder besser gesagt eine Reise zu sich selbst. Neben dem einen oder anderen Ohrwurm nimmt jeder Einzelne einen ganz persönlichen Denkanstoß mit. In diesem Sinne CARPE DIEM-Nutze den Tag.



Wonderful Town an der Wiener Volksoper

Martin Ganeider

Wenn es nur ein paar weniger Takte bedarf, um mit auf die Reise genommen zu werden, so weiß man, dass man einem musikalischen Meisterwerk lauschen darf. LEONARD BERNSTEINS Overture zu WONDERFUL TOWN lässt einen sofort eintauchen in die bunte Vielfalt des Greenwich Village, inmitten im Big Apple, New York.

Greenwich Village ist Dreh- und Angelpunkt der Geschichte rund um die Sherwood Schwestern, die ihre beschauliche Heimat Ohio hinter sich ließen, um in der großen Stadt ihr Glück zu versuchen.

Doch aller Anfang ist schwer. Das Souterrain, welches ihnen der mehr als verschrobene Maler Appopolous (ein großartiger **Christian Dolezal**) zu einem, wie er findet, Spottpreis vermietet, stellt sich als ehemalige Keme-nate einer Dame des ältesten Gewerbes heraus, deren Kunden sich noch immer hier hin verirren.

Dem nicht genug, müssen die Schwestern mit den unter ihnen stattfindenden Sprengungen zum Bau der New Yorker U-Bahn zurechtkommen. Wahrlich kein beschaulicher Rückzugsort.

Ruth und Eileen lassen sich aber nicht

abschrecken und glauben fest daran, es zu was zu bringen.

Inmitten dem bunten Treiben freunden sie sich mit ihrem bügelaffinen, arbeitslosen Football Spieler „The Wreck“ Loomis an. **Peter Lesiak** (The Wreck) hatte sich bereits im Vorfeld eine Verletzung zugezogen und musste die gesamte Vorstellung mit einer Orthese bewältigen. Hätte Direktor Mayer vor Beginn der Premiere nicht explizit drauf hingewiesen, man hätte meinen können, die Schiene sei Teil des Rollenbildes. Lesiak ließ sich nichts anmerken, er fegte energetisch über die Bühne. Solch ein Einsatz gehört gebührend honoriert, frenetischer Applaus war ihm sicher.

Matthias Davids durfte bei seinem Volksoperndebüt aus dem vollen schöpfen. Neben einem großen Ensemble stand ihm auch ein prall gefüllter Orchestergraben zur

Verfügung. Dank dem Briten **James Holmes** erklang feinsten Bernstein Sound aus dem Graben.

Sarah Schütz (Ruth Sherwood) und **Olivia Delauré** (ihre Schwester Eileen) hatten ihre Parts bereits in der Dresdner Inszenierung gespielt und durften nun in Wien nochmals beweisen, dass sie ein kongeniales Duo abgeben.

Ihre wehvolle Ode an die ferne Heimat „Ohio“ ergreift und erheitert einen zugleich. Man merkt den beiden an, dass sie eingespielt sind und auf einem sehr hohen Niveau miteinander agieren.

Melissa King (Choreografie) lässt ihre Protagonisten schwungvoll leichtfüßig über die Bühne fegen. Man hat immer wieder den Eindruck, King habe mit ihrer Choreografie eine Hommage an den großartigen Bob Fosse erschaffen, so vertraut erscheinen einem Bewegungen und Figuren.

Den Swing im Blut hat vor allem **Cedric Lee Bradley** (Speedy Valenti). Er tänzelt mit einer Leichtigkeit über die Bühne, die einen fast ein wenig neidisch werden lässt. Soviel Coolness muss man erst mal an den Tag legen.

Viel weniger cool ist diesmal **Drew Sarich** (Robert Baker). Sarich kann auch Klassiker,



seine Stimme ist wandelbarer als man vielleicht vermuten würde. Im Laufe des Abends kommt dann doch eine Portion zu viel Coolness durch, was seiner Interpretation des sich nach einem stillen Girl sehnenen Redakteur ein wenig Tiefe raubt. Roberts Entwicklung verläuft sich den Abend über ein wenig im Sand.

Ganz anders präsentiert **Delauré** ihren Charakter. Sie ist jene süße, blonde Unschuld vom Lande, die sich ihren Reizen nicht ganz so bewusst ist.

Egal ob der Filialleiter des Drug Stores (ein unglaublich charmant schüchterner **Oliver Liebl**), der etwas dreiste Redakteur Chich Clark (**Christian Graf**) oder die Besatzung der brasilianischen Marine. Alle lieben Eileen. So auch sämtliche Polizeibeamte der Wache in der Eileen kurzfristig einsitzen muss. Selbst die Tatsache, dass Eileen nicht wie irrümlich angenommen, irischer Abstammung ist, lässt die Schwärmer in Uniform nicht davon abkommen.

Delauré präsentiert diesen Archetypus mit viel Geschick und schafft gekonnt den Balanceakt, um das Ganze nicht ins Lächerliche gleiten zu lassen.

Mit **WONDERFUL TOWN** ist Bernstein wahrlich ein Meisterwerk geglückt. Man spürt bei jedem Ton die Liebe zu dieser außergewöhnlichen Stadt, die so einiges an Abenteuern bereithält.

WONDERFUL TOWN ist ein Vorzeigebispiel, wenn es darum geht, Reprise gekonnt in die Geschichte einzuweben, um das Geschehen voranzutreiben.

New York und Bernstein haben vieles zu erzählen, was sich in einer gewissen Länge des ersten Aktes widerspiegelt. **WONDERFUL TOWN** erweist sich auch 60! Jahre nach seiner deutschsprachigen Premiere an der Volksoper Wien als frisch und charmant. Ein musikalischer Reigen der keine Wünsche offen lässt. Die hohe Kunst des Genres gekonnt in Szene gesetzt. Das Haus am Gürtel erweist der Vielfalt des Musicals (erneut) alle Ehre.





*Röstmeisterin, Barista und
Diplom-Kaffeesommeliere*
SILVIA MAINO

Wussten Sie, woher der Spruch „kalter Kaffee macht schön“ stammt? Der Spruch hat seinen Ursprung in der Barockzeit. Damals trugen Frauen und Männer ein weißes Puder-Makeup, um noble Blässe zu zeigen. Kombiniert wurde es mit einem auffälligen Rouge, das die Wangen und Lippen betonte. Diese Kosmetik war nicht nur giftig, sie war auch von schlechter Qualität. Wurde beispielsweise heißer Kaffee getrunken, ließ der Dampf ließ die Schminke verlaufen. Deshalb trank die feine Gesellschaft lieber kalten Kaffee. Nur so konnte sie ihr „Gesicht“ wahren. Wer kalten Kaffee trank, blieb „schön“!



Musical Melange mit **Otto Jankovich Bésán & Reinwald Kranner**

Michaela Springer

Am 25. Februar lud der **musicalcocktail** Otto Jankovich Bésán und Reinwald Kranner zu einem weiteren speziellen Interview in das gemütliche Wiener Rösthäus ein. Neben dem sehr interessanten Gespräch hatte man dort für ein paar Kostproben gesorgt.

Wie kam es zur Idee der „Kost-Proben“?

Otto: Die Elke und ich haben überlegt und uns dann gesagt, dass es fein wäre dem Musiktheater Raum zu geben. Das Problem ist, viele Leute beschwerten sich, dass es kein neues Musiktheater gibt. Man muss sowohl in der Oper, als auch im Musical auf die alten Stücke zurückgreifen. Ich habe gemeint, das sei ein Blödsinn. Das Land ist voll mit unglaublichen Talenten, Komponisten und Autoren, aber sie bekommen keine Chance, kein Forum. Da haben wir uns überlegt, was wir machen können. Wie können wir dagegen wirken? Wir können keinen großen Wettbewerb durchführen, wo wir sagen, ich suche das Stück und dann gibt es Einsendungen, Vorsprechen und am Ende kommt das große Stück heraus, was dann produziert wird. Wir haben die finanziellen Mittel nicht dafür und keine öffentlichen Förderungen. So haben wir etwas gefunden, wie es viel einfacher ist, den Autoren und Komponisten die Chance zu geben ihre Stücke zu präsentieren. Ich bin selbst Komponist und der Reinwald ist ebenfalls einer. Wir wissen, dass es das Frustrierendste ist, wenn man ein Stück schreibt und dann landet es in der Schublade und das war's. Man hat nie die Chance irgendwie zu hören, ob es funktioniert. Ist die Melodie schön, funktioniert die Geschichte? Man hat einfach kein Feedback. Wenn man ein Theaterstück schreibt, ist das leichter. Da kann man drei Schauspieler einladen und sich das anhören und testen. Da habe ich dann gesehen, das ist der richtige Ansatz. Wir wollen den Komponisten die Möglichkeit geben ihr Stück zu testen. Dafür brauchen wir ein Ensemble, tolle Sängerinnen und Sänger, echte Profis, nicht nur Studenten, Leute, die das Metier gelernt haben. Und meine Nagelprobe war gleich der Anruf beim Herbert Lippert, einem Tenor an der Staatsoper. Er hat sofort zugesagt. Dann habe ich gesagt, ok, versuchen wir es weiter. So habe ich den Reinwald angerufen, der auch sofort zugesagt hat, dann die Sigrid Hauser. Das hat uns gezeigt, dass wir nicht falsch liegen mit dem Konzept. Mittlerweile umfasst das Ensemble fast 30 Sängerinnen und Sänger und reicht von der Oper bis zum Musical und beinhaltet auch Schauspieler, wie Erich Schleyer.

Reinwald: ... wobei er ja auch ein Musicalstar war.

Otto: Ja, absolut, er hat den Frankfurter gespielt. Die Jungen unter uns wissen das noch. Dann haben wir eine Aussendung gemacht und 40 Zusendungen bekommen. Das war wirklich gut.

Wie werden die Stücke ausgesucht?

Otto: Das ist ganz wichtig. Wir von „Kost-Probe“ beurteilen die Stücke nicht. Das ist nicht unsere Aufgabe. Wir geben jedem die gleiche Chance. Unsere



Eingabe ist vielleicht nur, dem Komponisten oder Autor zu zeigen, wenn er sich ein wenig aufs Glatteis begeben hat mit seiner Geschichte. Wir wollen nicht urteilen. Im Prinzip kommt jeder der, etwas geschickt hat der Reihe nach dran. Das einzige, wo wir eingreifen, ist, wenn wir sehen, der hat in seinem Leben noch nie ein Stück geschrieben und das hat er auch nicht ernst gemeint. Dann machen wir das nicht. Das würde auch nichts bringen. Oder wenn wir drauf kommen, das Stück ist schon gespielt worden. Wichtig ist, dass bei der „Kost-Probe“ das Werk zum ersten Mal präsentiert wird. Es darf noch nie gezeigt worden sein, muss aber noch nicht fertig sein und kann auch nur aus einer Szene bestehen, die der Autor und Komponist zeigen und testen möchte. Wir bestimmen nicht, was wir in den 30 Minuten zeigen. Die Idee ist, er soll im Publikum sitzen und hören wie sein Auszug funktioniert. So erkennt er, ob er daran weiterarbeiten soll oder vielleicht etwas anderes machen, oder was auch immer. Aber wir geben ihnen die Lust, an

ihren Werken weiterzuarbeiten. Wir haben ab und zu Stücke, die wir präsentieren, wo wir persönlich nicht der Meinung sind, dass das der Hammer ist. Wir geben aber jedem die gleiche faire Chance und verarschen die Stücke nicht. Es ist doch meistens so, dass der Komponist oder Autor an den Reaktionen im Publikum bereits merkt, naja, da hapert es noch ein bisschen.

Wie ist das dann? Ihr trifft euch um 12 Uhr und bereits um 20 Uhr ist die Vorstellung? Werden die Rollen am selben Tag verteilt?

Otto: Ja so ist es. Ich habe einen fantastischen musikalischen Leiter. Das ist Alexander Jost, ein ehemaliger Sängerknabe, ein wirklich großartiger Musiker. Er hat die Knochenarbeit zu leisten, ich die Luxusarbeit. Ich suche mir die Stücke ein wenig aus. Wie versuchen, dass die zwei Projekte, die wir zeigen, irgendwie zusammenpassen. Wenn das eine sehr schwerfällig ist, dann sollte das andere etwas lustiges sein. Ab und zu ist die Oper lustiger und das Musical komischer. Meistens

ist es eine Oper und ein Musical, welche wir zeigen. Es muss aber nicht so sein. Ich möchte nur, dass es dramaturgisch ein bisschen interessanter ist. Wir haben sehr viele Opern eingeschickt bekommen, mehr als Musical.

Wirklich?

Otto: Ja es werden mir Opern geschrieben. Wir haben auch Einsendungen aus Italien, Schweden, den Niederlanden. Keine Ahnung, wie die auf uns gekommen sind.

Und alle haben die gleichen Chancen? Oder werden inländische Projekte bevorzugt?

Otto: Nein, nein, alle haben die gleiche Chance. Wir schauen nicht auf Herkunft. Wir sind völlig wertneutral. Im Gegenteil, wir freuen uns. Alexander Jost, um wieder zurückzukommen, der überlegt sich, was ein Tenor, was ein Bariton sein müsste. Und wir



haben mittlerweile einen großen Pool und rufen z.B. den Reinwald an und fragen ihn, ob er Zeit hat. Und er sagt ja, ich habe Zeit, habe aber noch eine Vorstellung bei den Vereinigten Bühnen Wien. Das heißt er kommt um 12 Uhr zum Proben bis 14 Uhr, fährt anschließend zu den VBW, kommt abends und spielt.

Reinwald: Und das funktioniert auch wunderbar.



Wussten Sie, dass die geschmackliche Vielfalt von Kaffee ähnlich umfangreich wie die von Wein ist? Kaffee besitzt mehr als eintausend Inhaltsstoffe, von denen viele noch gar nicht erforscht sind, und die unter anderem, die einzigartige Geschmackspalette ausmachen.

Infos unter: www.wienerroesthaus.at

Dann probst du nur 2 Stunden?

Reinwald: Schon, aber es macht riesen Spaß. Und man hat einen Sonntag total kreativ mit super Kollegen verbracht. Das ist irgendwie wie ein Klassentreffen, wo wir dabei unglaublichen Spaß haben. Wir nehmen einfach was kommt. Und es ist so, wenn was nicht funktioniert, dann ändern wir das, wir lassen das aus oder ein anderer kann das übernehmen. Da sind wir sehr flexibel. Es geht einfach um das Gesamtpaket für das Publikum, es so abzuliefern, dass es ein unterhaltsamer Abend ist, egal wie das Stück jetzt ist. Wir genießen alles. Wenn etwas unabsichtlich lustig rüberkommt, dann merkt das Publikum das auch. Es geht aber nie auf Kosten der Autoren. Wir schätzen die Stücke und sind froh, wenn wir neue Sachen bekommen. Das ist auch nicht selbstverständlich.

**Ist der Autor bei diesem Proben Nachmittag dabei?**

Otto: Nein, da nicht. Ich weiß das ja selbst als Autor. Das ist sein Baby, das er auch nicht hergeben will. Er stellt es sich dann auch anders vor und will, dass das der dann so singt und nicht so. Dafür haben wir nicht die Zeit. Es geht in der Kost-Probe um eine Kostprobe. Wir wollen einfach nur dieses Stück zeigen, pur, und daher nur Gesang und Klavier. Sonst kommt noch ein Komponist und sagt, er will noch ein Chello. Dann sagen wir, wunderbar, aber das brauchen wir nicht. Ein gutes Stück, eine gute Idee braucht nicht mehr und wird dennoch funktionieren. Nur der Komponist und der Autor will immer mehr, deswegen haben wir es so gemacht, dass sie um 19 Uhr kommen. Sie hören dann zum ersten Mal ihr Werk. Das führt auch zu sehr interessanten Reaktionen. Aber es funktioniert ganz wunderbar.

Verfolgt ihr den Werdegang der Stücke weiter?

Otto: Ja. Wir bleiben dann meistens in Kontakt mit den Autoren. Sie schreiben uns, dass das Stück auch woanders gezeigt wurde. Eines der ersten, „Lost in Paradise“, wurde auch noch in München gezeigt. Es ist einen weiten Weg gegangen.

Was ich noch erwähnen möchte, die Sigrid Hauser hat gesagt, wie wir angefangen haben, haben wir alle im Keller gespielt. Wir hatten keine sechs Wochen Proben mit Regisseur und allem Möglichen. Wir sind oft einfach auf die Bühne gegangen und haben gespielt, und das war wunderbar. Diese Kost-Probe appelliert sozusagen an die Urinstinkte eines Sängers und Schauspielers. Du kannst was, traue dich und mach.

Reinwald: Ja, einfach was daraus machen. **Otto:** Mit sechs Wochen Proben haben sie einen gewissen Luxus und das Wissen, es funktioniert alles und blamieren sich nicht. Hier haben wir keinen doppelten Boden. Jeder zeigt was er kann. Herbert Lippert hat uns gesagt, es ist für ihn eine tolle Chance neue Komponisten kennenzulernen - auch als Sänger.

Was erwartet am 24.2. das Publikum? Überraschend steht „Henry - Das Rot-Kreuz-Musical“ am Programm. Bei der letzten „Kost-Probe“ wurde ein anderes Musical angekündigt.

Otto: Ja, „Die reifen Frauen“ werden erst im Mai gebracht, weil der Autor und Komponist mich gebeten haben, ob sie es noch mal verschieben können. Das Stück ist wirklich

erst im Entstehen. Sie haben noch nicht genug Material, und das, was sie haben, möchten sie nochmals überarbeiten. Wir haben ja gesagt, weil wir uns das leisten können, So bringen wir es bei der nächsten Kost-Probe. Wir haben „Henry - Das Rot-Kreuz-Musical“, mit einer ganz tollen Musik. Es ist ein schweres Stück. Über den Titel müsste er eventuell noch nachdenken, aber das Pro-jekt ist sehr vielversprechend. Das andere ist eine ganz fantastische Oper - „Shadow Lear“. Die ist recht anspruchsvoll.

Was ist für dich, Reinwald, der Reiz, dass du schon zum 12. Mal mitmachst?

Reinwald: Es ist ein bisschen ein nach Hause kommen, den Otto wieder treffen und gemeinsam einfach das nehmen das da ist. Manche Lieder werden schon vorab als Mail versendet. Wenn man Zeit hat, kann man sich das anhören, muss es aber nicht. Das macht man dann gemeinsam mit dem Alexander Jost. Wir gehen das Lied für Lied durch und überlegen, was ich ändern könnte. Bis zum Abend sitzt es mehr oder weniger. Es ist schon spannend, wenn z.B. Sigrid Hauser ihr Lied singt, dann Martin Berger und wenn man selbst dran kommt, will einem die Melodie so gar nicht einfallen. Man wartet dann einfach auf die Improvisation und den Druck vom Publikum. Der ist eh hoch genug. Da muss man sein Talent auspacken. Die musikalischen Kunsterinnerungen sind da auch schon gefragt was einfach aus einem herauspringt. Man muss die Atmosphäre von einem Song treffen und dem Publikum anbieten. Das sind echt berührende Momente, je nachdem, ob das Lied z.B. melancholisch oder lustig ist. Es gibt keinen Abend, an dem nicht herzlich gelacht wird. Und wir genießen das mit dem Publikum. Man muss sich das so vorstellen: Wir sitzen direkt vor den Leuten. Die erste Reihe ist 1 ½ Meter entfernt - also wirklich auf Tuchfühlung. Sie bekommen wirklich alles mit, was wir denken was wir spüren und was wir uns zuflüstern. Und das macht eine sehr lebendige Stimmung. Es kommen viele immer wieder, weil sie



sich einfach diesen Spaß und dieses neu entdecken nicht nehmen lassen wollen.

Wie seht ihr die Zukunft des Musical?

Otto: Ich behaupte, das Musiktheater ist schon so oft tot gesagt worden, die Oper auch. Wenn man im Jahr 2019 immer noch Leute in einem Theatersaal begrüßen darf und Menschen sich das antun, wird das Musiktheater sicher nicht aussterben. Es ist die beste Form der Unterhaltung, die kompletteste Form. Man singt, man hat Schauspiel, das Bühnenbild und Kostüm. Das berührt die Leute doch am meisten. Ich glaube, bzw. sag' mal ganz böse, dass oft mehr Marketing-Manager über den Inhalt, was gespielt wird, entscheiden. Man macht es sich oft zu leicht. Das Publikum ist aber ehrlich, das lässt sich nicht verarschen. Das will ein Stück sehen, das gut ist. Das interessiert sich nicht für das, was man sich im stillen Kämmerchen über-

Andrew Lloyd Webber begonnen. Musical war, die Menschen im Alltag zu zeigen. Die Geschichten von dir und mir, nicht von irgend-welchen Stars oder Königen - einfach das Leben der Menschen von der Straße. Das war der Erfolg des Musicals, und dort sollte es vielleicht auch wieder zurück. Das waren die Erfolge von „Hair“ oder „Grease“. Das Musical sollte sich wieder besinnen, Geschichten zu erzählen, alltägliche Geschichten, von Menschen, und diese Geschichten nah ans Herz lassen. Das wäre vielleicht wieder ein Weg, den es zu gehen gilt und nicht historische Schinken. Dafür ist die Oper geeigneter.

Reinwald: (lacht) Ich bin da ganz dafür - mit „Schikaneder“, „Elisabeth“ und so weiter. Es gibt keine Grenzen zwischen Musical und Oper. Es gibt nur Theater. Ich finde den Gedanken sehr schön, diese Berührung zwischen Publikum und Darsteller nicht zu verlieren, egal welches Genre es ist. Für

das diese auf Umwegen über das Musiktheater wieder zurückkommen. Weil es Geschichten sind, die nicht mehr in den Köpfen der heutigen Jugendlichen sind.

Otto: Ich liebe Märchen und finde auch Kindermusical etwas ganz großartiges. Ich glaube da liegt das Problem. Bei „Beauty and the Beast“ etwa, warum soll ich als Erwachsener 100 Euro für eine Karte zahlen, um mir ein Märchen anzusehen. Es ist eine tolle Musik und auch eine tolle Geschichte, aber für uns Europäer als Theatergeher fehlt mir zum Beispiel ein bisschen Sex und Erotik. Es ist aber Disney, und da fehlt das. Ab und zu sollten wir uns auch überlegen, für wen wir das erzählen. Das eine ist Märchen, das zweite historische Figuren. Kaiser Franz Josef hatten wir, die Wagner-Frauen ebenso, jetzt haben wir Henry. Oft kommen historische Figuren vor.

Reinwald: Es ist schwierig, eine Berühmtheit, die in unserer Zeit berühmt war, wie Marilyn Monroe oder Falco darzustellen, da man sie vom her Film kennt. Du bist sofort daran, diese Figuren zu imitieren. Damit läufst du Gefahr, nicht mehr lebendig zu sein und eine glaubhafte Person, die alle Fehler und Menschlichkeit in sich tragen soll, darzustellen. Auf der Bühne bist du dann trotzdem eine Plakat-Figur, was dann schon in Richtung Parodie geht. Bei „Jesus Christ Superstar“ ist man hingegen relativ frei, weil man eben sagen kann, naja 2000 Jahre. Aber man musste hier die Geschichte hinter der Geschichte erzählen und nicht direkt, wie ein Märchen nehmen und eins zu eins erzählen, sondern die Basis, die Schicksalszüge der Geschichte umlegen auf die heutige Zeit. Und damit kannst du die Leute wieder abholen. Damit läufst du auch nicht Gefahr, erwachsene Menschen nicht zu erreichen.

Otto: Es gibt einen Film über den Apple-Gründer, der vor etwa 1-2 Jahren im Kino war. Ich finde das eine unglaubliche Art und Weise, wie man eine Biografie mit den heutigen Kriterien erzählen kann, die dann trotzdem spannend wie ein Königsdrama ist.



legt hat, sondern die wollen das Gute sehen. Wenn das Stück gut ist, dann läuft es. Man müsste ab und zu mehr Ideen haben. Gerade das Musical sollte mehr wagen und nicht zu sauber geglättet, böse gesagt, Junkfood servieren. Musical ist mehr. Wir dürfen uns nicht so klein machen: Ist es Oper, ist es Musical, ist es Operette - wir machen Musiktheater. Vielleicht gibt es in ein paar Jahren eine neue Strömung. Musiktheater ist aber ein guter Begriff. Ich glaube es wird nicht aussterben, auch das Musical nicht. Es gibt immer wieder so sensationell Ideen.

Ist es der richtige Weg wenn man von einzelnen Künstlern oder Gruppen die Songs heranzieht und um diese einfach eine Geschichte schreibt?

Otto: Jukebox-Musical. Das ist auch ein Weg. Ich glaube aber, dass der fad ist. Es ist super, wenn es funktioniert. „Rock-of-Ages“, eines meiner Lieblings Musical, ist etwa ein großartiges Stück - ein totaler Schwachsinn, aber großartig. Ich glaube das Musical hat eine Sache verlernt, und das hat mit

alles braucht man eine Schublade, worin man aber gefangen ist. In der Verkaufstechnik brauchst du auch immer einen Untertitel. Für uns Darsteller ist das völlig egal. Wir sind überall zu Hause, wo es lebendige Geschichten gibt.

Otto: Was wurde am meisten eingesendet als Thema: Märchen, unendlich viele Märchen. Naja, nicht unendlich viel, aber am meisten. Ich habe dazu keine Meinung. Die Frage ist, warum reden wir so viel über Märchen. Märchen ist ja gut, du kannst es auch als Kinderstück rein nehmen.

Reinwald: Wenn man von Filmen ausgeht, Liebesgeschichten basieren immer noch auf „Cinderella“. Was witzig ist, meine Generation hat unseren Kindern eigentlich sehr wenig Märchen erzählt. Ich weiß nicht wie du das gemacht hast?

Otto: Schon.

Reinwald: Die Disney Filme kennen alle. Die restlichen, es gibt ja mehr als 20, da ist schon „Pocahontas“ dabei, welche Geschichten erzählen, haben wir wirklich mitgegeben als Märchen. Es ist interessant,



Man kann auch historische Figuren annehmen, aber man muss auch neue Wege gehen, sich mehr trauen, sowie kritisch hinterfragen. Ist meine erste Idee so toll oder vielleicht doch nicht.

Was sind die unmittelbaren Zukunftspläne?

Reinhard: Ein großes Projekt beginnt im Sommer. Es ist ja das große Maximilian Jahr und das feiert Innsbruck ganz groß. Das heißt der Kaiser Maximilian bekommt ein eigenes Musical im Landestheater Innsbruck. Die „Die Schatten-Kaiserin“, dargestellt von Jill Cleese, eine Kollegin, die mit mir in „Schikaneder“ und „Matterhorn“ gespielt hat. Ich werde ihren Mann Maximilian spielen. Oliver Ostermann hat das Musical geschrieben. Das wird eine sehr spannende Geschichte. Im September haben wir Premiere. Die Musik haben wir schon kennengelernt. Es macht sehr viel Spaß, und sie schreiben uns das wirklich auf den Leib. Das ist das Schöne, wenn man nur Uraufführungen macht und kreative Leute, die dabei sind und sich in der Vorlaufzeit etwas für dich einfallen lassen. Natürlich hatten sie die Idee schon längst davor. Doch das hat sich dann nach und nach so heraus kristallisiert, dass sie uns beide haben wollen. Und ab dem zweiten Akt haben sie schon mit diesem Gedanken komponiert. Auf das freue ich mich ganz besonders.



Otto: Bei uns wird die „Kost-Probe“ weitergehen. Wir haben diese dann im Mai zum letzten Mal in dieser Saison - mit zwei Musicals. Dann haben wir erstmal alle Stücke verbraucht. Und dann machen wir wieder eine Aussendung für neue Stücke. Wir machen das nächste Saison weiter. Das Schöne an der „Kost-Probe“ ist das Publikum, und dass es quasi ein Insidertreffen gewor-

den ist, wo auch Regisseure kommen, Theaterdirektoren, Verleger. Es kommen Komponisten, Kollegen, die sich anhören, was die anderen machen - über Kollegen dann reden und schimpfen. Das ist immer das Beste. Das ist aber auch das Schöne und die Idee dahinter. Die Branche braucht ein bisschen Luft zum Atmen, damit sie weiter wächst und kreativ ist.



an den „veralteten“ Traditionen fest und genau das wird bei dieser Inszenierung wunderbar hervorgebracht.

Die beiden Hauptprotagonisten **Réne Rumpold** und **Johannes Terne** spielten ihre Rolle hervorragend und glaubwürdig.

Rumpold verkörperte die Drag Queen Zaza, der Star des berühmten französischen Nacht-clubs „La Carge aux folles“ ist. Privat heißt Zaza, Albin und ist mit dem Besitzer des Etablissements zusammen.

Terne spielt George, den Besitzer des Nachtclubs. Aus einer früheren Romanze hat er einen Sohn, den er zusammen mit Albin großgezogen hat.

Auch **Karin Kiurina**, **Lara Neversal**, **Doris Richter**, **Gregor Hasenzagl**, **Peter Kuderna**, **Richi Kuong**, **Christof Weber** und **Refael Witak** standen den beiden Hauptdarstellern um nichts nach und sorgten dafür, dass dem Publikum zu keiner Zeit langweilig wurde.

Das Bühnenbild war im Vergleich zu anderen Produktionen sehr aufwendig. Bühnenbildner Martin Gesslbauer hat viel Liebe zum Detail gezeigt, denn zwischen erstem und zweitem Akt wurde ein Großteil des Bühnenbilds ausgetauscht.

Erneut wurde bewiesen, dass GROSSES Theater nicht nur auf GROSSEN Bühnen stattfinden muss. Die „Komödie am Kai“ ist immer einen Besuch wert.

Ein Käfig voller Narren

Komödie am Kai mit René Rumpold

Elisabeth Springer

Am 11. Januar feierte das grandiose Theaterstück „Ein Käfig voller Narren“ seine Wiederaufnahme in der „Komödie am Kai“. Die erfrischende, aber auch berührende Inszenierung war komplett ausverkauft und das zu Recht, denn die Darstellung und die schauspielerischen Leistungen sind absolut sehenswert.

Das breitgefächerte Stück erweckt in den Zuschauern in den fast drei Stunden viele Emotionen. Trotz der zahlreichen Pointen, bei denen man herzhaft lachen muss, geht die – immer noch - aktuelle Thematik der

Geschichte nicht verloren. Im 21. Jahrhundert sollten Gleichberechtigung, gleichgeschlechtliche Ehen und persönliche Vorlieben keine Tabuthemen mehr sein. Dennoch hält die Gesellschaft noch immer



Lisa Murauer



EVERYBODY'S TALKING ABOUT JAMIE wurde in kürzester Zeit zu einem der Hits in Großbritannien. Nach der Premiere in Sheffield dauerte es nicht lange, bis das Musical am Londoner West End eröffnet wurde, wo es nach zweifacher Verlängerung noch immer Zuseher wie Kritiker begeistert. Der Erfolg führte zu einer Liveaufzeichnung und Ausstrahlung in ganz Großbritannien und Irland. Am 29. Jänner 2019 wurde das Musical sogar als Screening im English Cinema Haydn in Wien gezeigt.

Die Geschichte basiert auf dem Dokumentarfilm „Jamie: Drag Queen at 16“. Der sechzehnjährige Jamie New steht kurz vor seinem Abschluss. Während seine Klassenkameraden teilweise noch am überlegen sind, was sie mit ihrer Zukunft machen wollen, ist Jamie sich sicher: Er möchte im Rampenlicht stehen und eine berühmte Drag Queen werden. Um seinen Traum zu verwirklichen gilt es allerdings einige Hürden zu überwinden, doch mit der Hilfe von Jamies liebender Mutter und seinen Freunden ist nichts unmöglich.

Musik und Tanz fügen sich harmonisch zusammen und wirken angenehm frisch wie modern. Die Lieder von **Dan Gillespie Sells** sind eingängig, mindestens (aber wahrscheinlich nicht nur) eines werden die Hörer mit Sicherheit mit nach Hause begleiten. Die Choreographie von **Kate Prince** ist emotional, teils hektisch und einfach lebendig. Auf der Bühne passiert immer etwas, das Ensemble sprüht nur so vor Energie, die selbst durch die Leinwand spürbar ist.

Für die Rolle von Jamie hätte kaum jemand besseres gefunden werden können als **John McCrea**. Mit viel Witz, Leidenschaft und Glamour stellt er die Titelfigur dar, ist dabei furchtlos und ängstlich zugleich. Seine Stimme ist ebenso ausdrucksstark wie seine schauspielerischen Fähigkeiten. Sie ist wandelbar, mal laut und kraftvoll, an anderen Stellen nicht viel mehr als ein Flüstern. McCrea steht nicht nur im Rampenlicht, er ist das Rampenlicht.

Das Musical ist herzerwärmend, humorvoll und dabei auch rührend. Die unzerbrechliche Liebe zwischen Jamie und seiner Mutter Margaret geht ans Herz, die Schwierigkeiten, die sie gemeinsam bewältigen und überwinden, lässt sie nur noch stärker werden. **Josie Walker** als Margaret versteht es, deren Emotionen Ausdruck zu verleihen. Sie verleiht ihr Tiefe und das Publikum muss einfach mit ihr fühlen und leiden.

Neben den Herausforderungen, die es zu bestehen gibt, bevor Jamie seinen Traum verwirklichen kann, ist das Musical auch lustig. Vor allem Publikumsieblinge Ray (**Shobna Gulati**), eine Freundin der Familie, und Drag Queen Kostümshop Besitzer Hugo

(**Phil Nichol**) haben die Lacher auf ihrer Seite und verstehen es, die Zuseher zu unterhalten. Einige Witze gehen dabei (deutlich) unter die Gürtellinie, **EVERYBODY'S TALKING ABOUT JAMIE** besitzt nicht ohne Grund eine Altersempfehlung ab 16 Jahren.

Das Musical könnte kaum englischer sein. Slang, Dialekte und Bezüge zur englischen (Jugend)Kultur machen es nicht immer einfach, alles zu verstehen. Das ist aber ohnehin nicht zwingend notwendig, um seinen Spaß zu haben. Von der Sprachbarriere sollte man sich auf keinen Fall abschrecken lassen, der Geschichte kann man ohne Schwierigkeiten folgen.

EVERYBODY'S TALKING ABOUT JAMIE ist ein Produkt der heutigen Zeit für die heutige Zeit. Es geht um die Erfahrungen eines Jungen und gleichzeitig um die Geschichte von allen. Das Leben ist nicht immer perfekt und manchmal muss für das eigene Glück gekämpft werden, letztlich geht es jedoch um die Liebe. Das Musical hat das Herz am rechten Fleck und macht einfach Freude. Es besitzt das gewisse Etwas, das die Zuseher in seinen Bann zieht, egal ob sie jetzt aus London, Wien oder sonst wo kommen. Selbst auf der Kinoleinwand geht von diesem Etwas nichts verloren. Leicht vergisst man, dass man sich nur im Kinosaal und nicht im Theater befindet, einige Zuschauer haben eifrig applaudiert. **EVERYBODY'S TALKING ABOUT JAMIE** ist ein Musical, über welches man auf alle Fälle sprechen sollte und auch noch lange sprechen wird.



Wien

PIA DOUWES After all this time

Mit den Stargästen

Uwe Kröger & Drew Sarich

Am 25. März 2019 im Wiener Raimundtheater

Dieser Abend nimmt dich mit auf eine ganz persönliche Reise von Pia Douwes!

Tickets sind bei Wien Ticket erhältlich!

AFTER ALL THIS TIME beinhaltet zahlreiche internationale Musical Hits, die für die über dreißigjährige Karriere von Pia Douwes charakteristisch sind.

Alle Songs der CD inkl. Bonustrack („Ich gehör nur mir“ in sieben verschiedenen Sprachen) werden live gesungen und von Bernd van den Bos und fünf Musikern der Vereinigten Bühnen Wien begleitet. Neben den großen Musical Hits, die teilweise von Charles Hart, Librettist von Andrew Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ und „Aspects of Love“, neu übersetzt wurden, wird sich Pia Douwes auch von einer anderen musikalischen Seite zeigen.



Foto: Simone Leonhartsberger

Tournee

Saturday Night Fever

25.04.2019	BREGENZ, Festspielhaus
26.04.2019	INNSBRUCK, Congress
27.04.2019	SALZBURG, Republic
29.04.2019	GRAZ, Helmut-List-Halle
30.04.2019	LINZ, Brucknerhaus
01.05.2019	WIEN, Stadthalle F

Mehr Infos und Ticketdetails:
www.showfactory.at

SATURDAY NIGHT FEVER erzählt eine der meistgeliebten Tanz-Geschichten aller Zeiten, mit legendären Hits der Bee Gees wie „Stayin' Alive“, „Night Fever“, „Jive Talking“, „You Should Be Dancing“ und „How Deep is Your Love?“

Als Kinofilm löste „Saturday Night Fever“ Ende der 70er eine weltweite Discowelle aus und machte John Travolta zum Star. Über einen sehr langen Zeitraum war der Soundtrack mit den erfolgreichsten Songs der Bee Gees das weltweit meistverkaufte Soundtrack-Album. Das Musical feierte seine Uraufführung am 05. Mai 1998 in London und wurde ab Oktober 1999 auch am Broadway in New York aufgeführt.

Wir schreiben das Jahr 1976. Tony Manero ist ein junger Italo-amerikaner, der in einem Farbenladen in der New Yorker Vorstadt Brooklyn arbeitet. Um seinem tristen Arbeitsalltag zu entfliehen, verbringt er jeden Samstagabend in der Disco „2001 Odyssey“. Der 19-Jährige träumt davon, eines Tages Brooklyn verlassen zu können um an der Seite eines schönen Mädchens ein besseres Leben zu führen. Vorerst jedoch kann er seine Sehnsüchte nur auf der Tanzfläche – als umjubelter Disco-King – ausleben. Seine große Chance sieht Tony in dem Tanzwettbewerb des „2001 Odyssey“. Doch bevor er sich auf dem Siegerpodest feiern lassen kann, muss er noch seine umschwärmte Traumfrau überzeugen, sich mit ihm aufs Parkett zu wagen.



Fotos: Frank Seer

Wien

Die größten Musicalhits aller Zeiten

Am 26. März 2019 in der Wiener Stadthalle

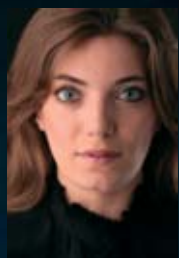
DIE GRÖSSTEN MUSICALHITS ALLER ZEITEN – das ist die ganze schillernde und aufregende Welt der Musicals, dargeboten von fünf der größten Stars der Musicalbühnen im deutschsprachigen Raum: Alexander Klaws, Jan Ammann, Mark Seibert, Roberta Valentini und Sabrina Weckerlin.

Die Ausnahmekünstler schlüpfen in all die großen Rollen der Musicalgeschichte wie Elisabeth, Tarzan, Graf von Krolock, König Ludwig II., Jesus von Nazareth und natürlich Molly und Sam in „Ghost“.

Mit ihren unverwechselbaren und berührenden Stimmen lassen sie uns eintauchen in die wundervollen Geschichten um Kaiserin Elisabeth, um die berühmt-berühmte, argentinische Diva Evita Perón und die sagenumwobene Aida. Sie entführen uns in den bunten Kosmos unvergesslicher Disneyhelden sowie in die Welt rätselhafter Geschöpfe wie Geister und Vampire. Hinzukommen unsterbliche Hits aus zahlreichen Compilationsshows wie „Hinterm Horizont“, „Ich war noch niemals in New York“, „Mamma Mia!“ und viele andere mehr.

Mit unsterblichen Balladen wie „Frei und schwerelos“ aus „Wicked“, „Bring ihn heim“ aus „Les Misérables“, „Das Phantom der Oper“, die „Totale Finsternis“ aus „Tanz der Vampire“ und „Erinnerung“ aus „Cats“ lassen sie uns die Emotionen dieses Traumuniversums erleben. Gemeinsam zeigen sie auch eine rockige Seite mit Songs aus „Rocky“ oder Jukebox Musicals wie „We Will Rock You“ oder „Wahnsinn!“ Das Musical mit den Hits von Wolfgang Petry.

Mehr Infos und Ticketdetails:
www.showfactory.at



Fotos: A. Klaws: Kimpel/R. Valentini: Thomas Lager/M. Seibert: Conny Wenk/J. Ammann: Karim Khawlatil/S. Weckerlin: Michael Eloy Werthmiller



ELEGIES - Lieder für Engel, Punks und Dramaqueens

Ein musikalischer Quilt

Susanne Schneider

Kein Pathos, kein opulentes Orchester, kein Bühnenbild und keine Video-Projektionen. Die mehr als 75 Mitwirkende, darunter 57 renommierte Musical-Darsteller, haben heute lediglich ihren Körper und ihre Stimme, um ihre Geschichten zu erzählen: Von Menschen, die mit der Krankheit AIDS leben – und an ihr sterben.

Die einmalige All-Star-Benefizveranstaltung ELEGIES zugunsten der Deutschen Aidshilfe fand am 10. Dezember 2018 im Berliner Admiralspalast statt. 75 Prozent der Einnahmen gingen an die Kampagne „Kein Aids für alle - bis 2020!“ der Deutschen AIDS-Hilfe. In Zeiten sinkenden Risikobewusstseins und allen medizinischen Fortschritten zum Trotz ist AIDS immer noch ein wichtiges Thema – und ELEGIES ein wichtiges Stück. Denn anders als es manchmal in der medialen Berichterstattung erscheint, ist AIDS heute immer noch nicht heilbar. Seit einigen Jahren stehen zwar zahlreiche Medikamente zur Behandlung der HIV-Infektion zur Verfügung, wodurch die Lebenserwartung der Menschen mit HIV gestiegen ist, dennoch verbleibt das HI-Virus lebenslang im Körper. HIV und AIDS sind also nicht heilbar!

Der Toni-Award-nominierte Musical-Autor **Bill Russell** und seine langjährige Wegbegleiterin, die Komponistin **Janet Hood**, schrieben ELEGIES bereits Ende der 1980er Jahre – zu einer Zeit, in der AIDS noch ein Todesurteil war. Das Stück wurde erstmals 1989 in New York City aufgeführt, seitdem überarbeiten und aktualisieren Russell und Hood es regelmäßig. Inspiriert wurden sie vom AIDS Memorial Quilt, einer riesigen Steppdecke bestehend aus mehr als 4.400 einzelnen Tüchern, auf die die Hinterbliebenen liebevoll Namen und Bilder der Verstorbenen nähten. Er ist das weltweit größte handwerkliche Kunstwerk und wiegt rund 54 Tonnen.

ELEGIES bedeutet Klage- und Trauerlied und ist quasi das musikalische Pendant zum Quilt: Es bringt die Geschichten der Menschen auf die Bühne, die mit AIDS konfrontiert sind. Geschichten von Schmerz und Krankheit, von Verlust und Angst, aber eben auch von der Freude am Leben, von der Liebe und vom Tod.

Bei eingefleischten Musical-Fans hat die Ankündigung von ELEGIES sicher für einiges Herzklopfen gesorgt: 57 renommierte Musical-Darsteller an einem Abend zusammen auf einer Bühne. Man dachte unweigerlich an RENT und kam in Erwartung eines ähnlichen Ensemble-Stückes. Doch auch wenn ELEGIES als Musical betitelt wird, so gibt es keine durchgehende Handlung. Die Geschichten werden in rund dreißig Monologen und zehn





Songs erzählt: In den Monologen kommen die Betroffenen selber zu Wort und erzählen von ihren eigenen Erfahrungen mit der Krankheit, der musikalische Teil des Abends repräsentiert die Stimmen der Hinterbliebenen. Jeder Künstler tritt mit seinem Monolog oder seinem Song auf, anschließend nimmt er auf einer Treppenkonstruktion auf der Bühne Platz – so formiert sich hinter den Solisten bildlich eine starke Gemeinschaft, die stellvertretend für alle Menschen steht, die von der Krankheit betroffen sind. Erst beim letzten Song kommt das gesamte Ensemble zusammen und singt gemeinsam den Song „Ich lass Dich gehn“.

Die Songs werden begleitet von Klavier und Cello und sind angesiedelt zwischen Ballade, Swing und Gospel und sind mal witzig, mal zynisch, mal traurig, aber allesamt ehrlich. Die Wirkung des Stückes entsteht über die Vielzahl dieser ehrlichen Erlebnisse und die Vielfalt der Betroffenen: Die Engel, Punks und Dramaqueens auf der Bühne sind sorglose Party-Gänger, verzweifelte Junkies, selbstbewusste Karriere-Frauen, treusorgende Ehefrauen und -männer, oder traumatisierte Soldaten. AIDS ist keine Szene-Krankheit, sie kann jeden treffen, unabhängig von der Sexualität, der Herkunft oder des sozialen Status.

So geht der Zuschauer nach ELEGIES vielleicht nicht mit Herzklopfen nachhause, dafür mit vielen berührenden Geschichten im Kopf. Geschichten von Menschen, die er persönlich gar nicht kannte, deren Erinnerung er an diesem bewegenden Abend aufrechterhält. Und die ihm hoffentlich ins Bewusstsein rufen, wie kostbar das Leben ist.

Um mit den Worten von Autor Bill Russel zu sprechen:
„Geh, erinnere dich, tanze, singe und vergiss nicht zu feiern“.



SCHOKO



Schoko Gschichtn

mit
Lisa Antoni

Michaela Springer

Am 5. September fand sich Lisa Antoni, aktuell die deutsche Gesangsstimme von Mary Poppins, im HEINDL SchokoMuseum www.schokomuseum.at ein. In der exklusiven und speziellen Interview-Reihe des **musicalcocktail** stand sie Rede und Antwort. Ihre Herausforderung war die Herstellung von Pralinen. Das Resultat konnte sich durchaus sehen lassen. Anschließend bekam sie eine kleine Führung durch das SchokoMuseum, was ihr sichtlich Spaß machte.

Gleich passend zum SchokoMuseum meine erste Frage: Welchen Süßigkeiten kannst du nicht widerstehen?

Ich kann den österreichischen bzw. Wiener Mehlspeisen nicht so gut widerstehen. Ich bin nicht so schokoladensüchtig, wie manch andere, aber dafür liebe ich Sachen wie Apfelstrudel oder Topfengolatschen, also eher die Mehlspeisen mit Teig, wie auch Palatschinken.

Manche Darsteller nehmen viele körperliche Veränderungen für eine Rolle in Kauf, wie etwa zunehmen, abnehmen oder Glatze schneiden. Wie weit würdest du für eine Rolle gehen? Wo sind deine Grenzen?

Das ist eine gute Frage. Ich bin doch ein wenig eitel, das heißt, ob ich wirklich 20 bis 30 kg zunehmen würde, weiß ich jetzt nicht. Aber eine Glatze schneiden oder die Haare extrem verändern, würde ich, glaube ich, schon, wenn es eine tolle Rolle ist. Aber zunehmen oder richtig abnehmen, da müsste es wirklich eine ganz ganz tolle sein. Beim Musical ist es ja meistens nicht so, dass man sich so stark verändern muss.

Du hast Mary Poppins die Gesangsstimme gegeben. Wie kam es dazu?

Das kam durch einen Zufall. Ich kannte die deutsche Übersetzerin. Sie hat sich an mich erinnert, als im Tonstudio die Frage aufkam, wer den Gesang der Mary Poppins synchronisieren soll, da sie niemanden im Repertoire hatten. Sie kannte mich von diversen Musicals, weil sie auch schon Musical übersetzt hat. Sie hat mich vorgeschlagen und so bin zum Casting gegangen. Normalerweise erfährt man von diesen Castings nichts. Schließlich hatte ich das Glück, dass sie es ganz toll und passend fanden. Das ganze musste noch an Disney geschickt und abgesegnet werden. Zum Glück haben sie mich dann genommen.

Wie kann man sich die Arbeit vorstellen? Hast du den ganzen Film gesehen oder nur die Lieder? Wie ist das bei Disney?

Ich durfte nicht den ganzen Film sehen. Ich habe tatsächlich nur die Songs komplett und einen Teil des Films gesehen, aber nicht den ganzen. Disney hat auch ganz dicke Verträge, die man unterschreiben muss, um nichts zu verraten.

Hätte es dich interessiert den ganzen Film zu synchronisieren?

Total. Ich habe zwischendurch auch ein paar Sätze synchronisieren dürfen, also Sprachsätze, weil es wegen der CD nicht ganz klar war, ob ich die paar Sätze innerhalb der Lieder sagen soll. Das hat mir total viel Spaß gemacht, und ich habe mir gedacht, ich würde auch gerne normale Synchronisation machen. Aber Emily Blunt hat schon ihre fixe Synchronstimme, deswegen war das auch getrennt.

Wie war das für dich, Mary Poppins die Gesangsstimme zu leihen? Das Kindermädchen begeistert die Kinder schon über Generationen.

Ganz großartig, da ich mich schon ein paarmal für das Musical beworben hatte. Insofern hatte ich mich mit der Rolle auch schon auseinandergesetzt. Ich wollte Mary Poppins gerne spielen. Das hat aber im Musical nie geklappt. Es war wunderbar, dass es sich so ergeben hat,

weil es eine ganz tolle Kindheitserinnerung ist. Ich finde an der Rolle so besonders, dass sie so taff ist und so arrogant und trotzdem so viel Herz hat - eine lustige Kombination, die die Rolle mitbringt. Es war eine große Ehre dass ich Emily Blunt synchronisieren durfte.

Und was verkörpert Mary Poppins für dich persönlich?

Ich finde, sie verkörpert Hoffnung, betrachtet das Leben positiv, und tut die Dinge, die zu tun sind und jammert nicht herum. Man macht die Dinge, die getan werden müssen, und dann kommt auch etwas Gutes heraus. Ich finde das ist eine gute Message: Hoffnung und Fleiß.

Was war dein Lieblings Disney-Film in deiner Kindheit?

Mein Lieblingsfilm war nicht „Mary Poppins“. Meine waren eher „Aladdin“, „Die Schöne und das Biest“ und „Arielle“.

Deinen Durchbruch hattest du bei „Rudolf - Das Musical“. Wie war das damals für dich?

Das war total surreal, weil es meine dritte oder vierte Produktion überhaupt nach der Schule war und ich nie damit gerechnet hätte, dass ich gleich für so eine große Produktion genommen werde. Ich dachte, ich bekomme sicher die Zweitbesetzung. Insofern ging einiges an mir vorüber, weil ich so aufgeregt war. Es war aber fantastisch mit diesen tollen Leuten zusammenzuarbeiten. Der Regisseur war großartig. Er hatte bereits am West End und am Broad-

way Regie geführt und sogar in Filmen. Das Team war international und dazu gab es noch die ganzen Musical-Stars, die ich schon kannte. Es war unfassbar toll.

Welche Rollen möchtest du gerne spielen? (lacht) Ich hatte immer den Traum die Eliza in „My Fair Lady“ zu spielen. Dann gibt es ein Musical, das heißt „She Loves Me“, hier unbekannt, aber ganz großartig - oder „Wicked“.

Wann war für dich klar, dass du auf die Bühne möchtest?

Schon als Kind. Zu Anfang wollte ich Tänzerin werden, später Bühnen-Schauspieler, dann Sängerin. In meiner Jugendzeit entdeckte ich, dass es das Musical gibt. Das vereint eben alles. Und als Jugendlicher findet man das ganz toll, wenn alles vereint ist und wenn verschiedene Stile in einem Stück verwendet werden. Da wusste ich, ich muss unbedingt zum Musical. So war das.

Was steht in der nächsten Zeit auf dem Programm?

Im Moment weiß ich es noch nicht, wie es weiter geht. Derzeit mache ich sehr viele Kurse in Richtung „camera acting“ für Film und Fernsehen. Da kann man mit dem Gesicht sehr viel machen. Das hat mich immer schon interessiert. Das ist eine eigene Welt. Da muss man erst in das neue Umfeld hineinspringen und schauen, was sich ergibt. Es gibt ja auch ganz viele tolle Serien. Heutzutage sind oft Serien noch viel besser als Film. Wenn man da reinkommt,

wie zum Beispiel bei „Der Pass“ oder „Das Boot“, das wäre ganz großartig.

Synchronisation ist auch etwas Neues, was ich jetzt entdeckt habe. Ich bin auch in sehr gutem Kontakt mit dem Aufnahmeleiter vom Tonstudio. Er hat gesagt, wenn wieder etwas Neues, Passendes kommt, dann engagiert er mich sicher wieder.

Wie siehst du die Zukunft des Musicals? Sind die Jukebox-Musicals die Zukunft?

Ich muss ehrlich sagen, ich bin nicht der große Fan von solchen Musicals, auch, wenn sie sehr gut gemacht sind. Mir ist persönlich die Geschichte sehr sehr wichtig. Es gibt zum Beispiel so viele Theaterstücke, die eine gute Geschichte haben. Ich finde es dann teilweise sehr schade, wenn bei einem Musical die Geschichte an zweiter Stelle steht, auch wenn die Musik toll ist und es großartiges Entertainment ist. Es hat natürlich auch seine Berechtigung. Ich persönlich finde die komplexeren Stücke aber besser.

Würden dich „böse“ Rollen nach „Die 3 Musketiere“ vermehrt reizen?

Ja, zum Beispiel Mrs. Danvers bei „Rebecca“ hat schon so tolle Songs. Die würde ich gerne singen. Vielleicht irgendwann mal. Während die anderen Protagonisten oft so verliebt sind und verträumte Lieder singen, dürfen die Antagonisten kräftige Sachen singen.

Die Atmosphäre in Winzendorf ist ja sehr angenehm.



SCHOKO MUSEUM

präsentiert von



Die SCHOKO GSCHICHTN sind eine Kooperation zwischen dem **musicalcocktail** - Michaela Springer, der Confiserie HEINDL www.heindl.co.at, dem HEINDL SchokoMuseum www.schokomuseum.at und dem Pressefotografen Rolf Bock und sind neben den FIAKER GSCHICHTN und der *MusicalMelange* ein weiteres besonderes Highlight unserer Zeitschrift.

Total, so in der Natur. In diesem Steinbruch spürt man die Urgewalt der Natur. Das war cool. Man ist nicht in einem Theater, sondern man bekommt mit, was draußen so los ist.

Und Pferde hattet ihr auch.

Ja, die waren so süß. Ich war aber froh, dass ich nicht reiten musste. D'Artagnan musste reiten, und man weiß nie, wie die Tiere reagieren. Ich hatte diesen Albtraum, dass ich abgeworfen werde und die Leute schauen zu. Das wäre schon blöd.

Historische Musicals sind interessanter für dich?

Unbedingt. Ich liebe „Elisabeth“. Es ist toll, wenn man eine Geschichte erzählt, die wahr ist und man dann auch noch was dabei lernt.

Bei „Elisabeth“ wird ja auch nichts verkitscht.

Genau. Bei „Elisabeth“ haben sie sich sehr an der Wahrheit gehalten. Man kann sich trauen, auch nicht so schöne Seiten zu zeigen.

Und bei „Rudolf“ hast du dich auch eingelesen?

Natürlich. Ich habe mich sehr gut informiert und vorbereitet. Ich war sogar in Heiligenkreuz und am Grab von Mary Vetsera. Was aber dann nicht viel gebracht hat, weil doch sehr viel verändert wurde. Man hat eine Verantwortung gegenüber der Person, die es wirklich gegeben hat. Es wäre so faszinierend, zurückreisen zu können, um sie kennenzulernen.

Also du würdest gerne Mary Vetsera kennenlernen wollen?

Ja, aber auch Kronprinz Rudolf wäre spannend.



Flashdance

DAS MUSICAL

in Berlin

Flashback mit Dauerwellen, Wadenwärmer und Karottenjeans



Susanne Schneider



FLASHDANCE gehört zu den Kultfilmen der 1980er Jahre. Der Soundtrack mit den Hits „Flashdance – What a Feeling“, „Gloria“ oder „Maniac“ verkaufte sich über 20 Millionen Mal. Den oscar-prämierten Sound ergänzt um neue Melodien bringt FLASHDANCE – DAS MUSICAL nach Stationen in Hamburg und Wien nun live auf die Bühne des Berliner Admiralspalasts.

Die Handlung folgt dem Film: Im Zentrum der Geschichte steht die junge Alex Owens, gespielt und beeindruckend getanzt von Hannah Leser. Tagsüber verdient sie sich ihre Brötchen als Schweißerin in einem Stahlwerk, doch um über die Runden zu kommen, muss sie nachts als Tänzerin in zwielichtigen Bars arbeiten. Doch das kann ihr nicht ihren Traum rauben, denn Alex will etwas Besonderes schaffen: eine klassische Tanzausbildung an der Shipley Tanzakademie in Pittsburgh. Unterstützung erhält sie von ihrer Mentorin Hannah (eine großartige **Gitte Haenning**), einer ehemaligen Tänzerin, und ihrem Boss Nick (**Sasha di Capri**), dessen Familie das Stahlwerk gehört. Er nutzt seine Kontakte und verschafft Alex ein Vortanzen. So bekommt sie die Chance, die Jury einer klassischen Ballettschule mit einer Modern-Dance-Choreografie zu überzeugen und schafft die Aufnahme.

Die energiegeladene Cast wird angeführt von **Hannah Leser**, die als Alex Owens gesanglich, schauspielerisch und vor allem tänzerisch zu beeindrucken weiß. In ihren sexy Tanzoutfits und Wadenwärmern schwebt die Musicalnewcomerin förmlich über die Bühne. Im Jahr 2017 schloss sie

ihre Ausbildung an der Hamburger Stage School ab und spielte anschließend im Ensemble von **MARY POPPINS** in Stuttgart und Hamburg, u.a. als Zweitbesetzung der Hauptrolle. IN FLASHDANCE gelingt es ihr überzeugend, die zwei Seiten der Figur zu

zeigen: Einerseits die starke, unabhängige Alex, die ihren Traum unermüdlich verfolgt und sich als Autodidaktin das Tanzen selbst beigebracht hat. Andererseits die verletzte und unsichere Alex, die Angst davor hat, für ihren Traum nicht gut genug zu sein.

An ihrer Seite spielt **Sasha di Capri** den Fabrikbesitzer Nick Hurley. Neben seinen Engagements als Biest in **DIE SCHÖNE UND DAS BIEST**, Danny in **GREASE**, Roger in **RENT**, Magaldi in **EVITA**, als Radames in **AIDA** und Judas in **JESUS CHRIST SUPERSTAR**, kennt man den High Rock Tenor unter anderem auch aus TV-Gastauftritten in „Verliebt in Berlin“ und „Alles was zählt“. Als Nick überzeugt er nicht nur mit freiem Oberkörper, er kann vor allem schauspielerisch überzeugen: Er glaubt an sich und seine Methoden und möchte seiner Familie beweisen, dass er das Stahlwerk allein führen kann, ohne Mitarbeiter zu entlassen. Und er möchte seiner Freundin Alex zeigen, dass auch sie nur an sich glauben muss, um ihren Traum zu verwirklichen.



Gitte Haenning spielt Alex Mentorin Hannah, eine ehemalige Ballettlehrerin. Die Schlager-Ikone aus Dänemark steht seit über 60 Jahren auf der Bühne, seit den 90er Jahren auch immer wieder als Musicalinterpretin – zuletzt war sie in Lübeck als Norma Desmond in *SUNSET BOULEVARD* zu sehen. Hannah ist eins auf einer Schulaufführung auf Alex aufmerksam geworden und beschloss, dem jungen Talent zu helfen und ihr mittels eines Darlehens den Sprung in ihre Zukunft zu verschaffen. Ihr Charakter sprüht vor Humor und so avanciert sie mit bissigen Kommentaren, mütterlicher Wärme und einer unglaublich starken Stimme zum klaren Publikumsliebbling.

Ann Sophie Dürmeyer, bekannt durch ihre Teilnahme am Eurovision Songcontest im Jahr 2015, gibt ihr Musical-Debut als Gloria, der besten Freundin von Alex. Auch Gloria tritt nachts als Tänzerin auf und träumt von einer Tanz-Karriere im TV. Doch steht ihr häufig ihr eigenes Urteilsvermögen im Weg, denn die leichtgläubige und naive Gloria fällt nur allzu leicht auf seichte Versprechen herein. Kein Wunder also, dass sie sich vom windigen Nachtclub-Besitzer C.C. um den Finger wickeln lässt und schnell auf die schiefe Bahn gerät. Desillusioniert und erschöpft singt Ann Sophie mit dem Song „Gloria“ von Laura Branigan einen der musikalischen Highlights der Show.

Die Bühnenadaption von *FLASHDANCE – DAS MUSICAL* hatte 2008 in England Premiere, die deutschsprachige Erstaufführung erfolgte 2013 in der Schweiz. Für eine schwedische Produktion, die 2014 bis 2015 in Stockholm zu sehen war, wurde das Stück überarbeitet und mit zweigeschossigem Bühnenbild sowie LED-Projektionen technisch modernisiert. Das Buch schrieben Sänger und Songschreiber Tom Hadley (Spandau Ballet) sowie Filmregisseur Robert Cary, die ergänzend komponierte Musik stammt aus der Feder von Robbie Roth, für die Songtexte zeichnen Robbie Roth und Robert Cary verantwortlich. Die Show wird in deutscher Sprache gespielt, aber die bekannten 80er Songs „Flashdance – What a feeling“, „Maniac“, „I love Rock’n Roll“ und „Gloria“ werden im englischen Original gesungen.

Die 80er Jahre werden detailgetreu umgesetzt: Mit Dauerwellen, Wadenwärmer und Karottenjeans lebt das kunterbunte Jahrzehnt auf der Bühne wieder auf. Dabei orientieren sich die Macher sehr eng an der Filmvorlage. Auch die legendäre Szene, in der Alex sich auf dem Stuhl räkelt und mit Wasser übergießen lässt, fehlt auf der Bühne nicht – und genau hierin liegt die Stärke des Stücks: Die Choreographien von Jennie Widegren sind mitreißend und das gesamte Tanzensemble begeistert. Dank der modernen Bühnentechnik gelingen sekundschnelle Wechsel zwischen den einzelnen Schauplätzen – so kommt zusätzlich Tempo rein. Doch der Story fehlt die Tiefe und die Figuren bleiben oberflächlich gezeichnet. Schade, hier verspielt das Musical die Chance, der Filmvorlage und vor allem den Beziehungen mehr Profil zu geben. Denn mit ihrem außergewöhnlichen Talent hat Alex es gar nicht nötig, dass der Weg zum lang ersehnten Vortanzen nur durch ihren Boss und Lover frei gemacht wird.

Die neu komponierte Musik von Robbie Roth passt gut zu den 80er Klassikern, bleibt aber deutlich hinter dem Potential der Filmhits zurück – nach der Show bleiben lediglich die bereits bekannten Songs im Ohr. Auch die Soundqualität lässt teilweise zu wünschen übrig. An einigen Stellen ist die Musik der sechsköpfigen Live-Band viel zu laut, so dass der Gesang nicht zu verstehen ist.

Fazit: Die Optik und das Tempo stimmen, die Cast ist energiegeladener und die Tanzszenen begeistern, aber die vorhersehbare Handlung und die Figuren bleiben an der Oberfläche. So ist *FLASHDANCE – DAS MUSICAL* eine kurzweilige Show, bei der vor allem Fans von mitreißenden Tanzchoreographien auf ihre Kosten kommen.

FLASHDANCE – DAS MUSICAL gastiert im Frühjahr 2019 in Hannover, Niedernhausen, Hamburg und Luxemburg.



Impressum:

Herausgeber, Chefredakteur
Wolfgang Springer

Freie Mitarbeiter:

Österreich:

Michaela Springer, Elisabeth Springer, Lisa Murauer, Veronika Murauer, Martin Ganeider, Walter Wachauer

Deutschland:

Susanne Schneider, Verena Bartsch, Sabrina D.Bühler, Laura Schumacher

Anzeigenleitung:

Michaela Springer
mc-m.springer@aon.at

Verlags- Redaktions- Abonnementanschrift:

musicalcocktail,
KGV, Wasserviese 16/ 21
A-1020 Wien,
Tel. (+43)(0) 699/106 68 880
Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61
E-Mail: musical-cocktail@aon.at

Firmensitz

Musical-Versand:

(Anschrift wie musicalcocktail)

Layout Cover:

Wolfgang Springer

Foto Cover:

Lisa Antoni „Schoko Gschichtn“,
© Rolf Bock

Litho Cover:

musicalcocktail / W.Springer

Layout Innenteil:

musicalcocktail/Michaela Springer

Druck:

AlfaPRINT s.r.o.
Robotnícka 1D/SK-036 01 Martin
www.alfaprint.sk

Vertrieb Österreich:

Pressegroßvertrieb Salzburg

Eigenvertrieb

Ausland:

Eigenvertrieb

Erscheinungsweise:

alle 2 Monate

Grundlegende Richtung:

Kulturelle Informationen über Geschehnisse im Musikbereich

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:

Herausgeber und Inhaber
Wolfgang Springer, A-1020 Wien, 100%

Für verspätetes Erscheinen von Seiten der Vervielfältigung oder Cover übernimmt der musical-cocktail keine Haftung. Aus Aktualitätsgründen ist es möglich, dass sich der Erscheinungstermin der jeweiligen Ausgabe um einige Tage verzögert. Dies liegt jedoch im Interesse unserer Leser.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© beim mc

Sowohl die Zeitschrift, als auch die darin enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Herausgebers strafbar!

Für etwaige Urheberrechtsverletzungen, welche von unseren freien Mitarbeitern begangen werden, übernimmt der Verlag keine Haftung.

Bei nicht urheberrechtlich gekennzeichneten Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung, wird jedoch, sollte er darauf aufmerksam gemacht werden, den Namen in einer der nächsten Ausgaben abdrucken.

IDNr: T458784



Disney in Concert

Wonderful Worlds

Lisa Murauer

Gerade rechtzeitig zum Fest der Liebe und Familie gastierte

„Disney in Concert – Wonderful Worlds“

am 22. Dezember 2018 in der Wiener Stadthalle

und ließ die Herzen der Zuschauer – Jung und Alt – höherschlagen. Aufgrund der großen Nachfrage gab es gleich zwei Vorstellungen an einem Tag, doch selbst am Abend suchte man bei den Beteiligten vergeblich nach einem Anzeichen von Müdigkeit. Die Starbesetzung bestehend aus Elisabeth HÜBERT, Annett LOUISAN, Ivy QUAINOO, Mark SEIBERT, Sabrina WECKERLIN und Anton ZETTERHOLM sowie Special Guest Cesár SAMPSON performte mit viel Energie und Freude viele der unvergesslichen Disney Hits und nahm das Publikum mit auf eine Reise quer durch die bunten Disney Welten. Genauso schillernd waren auch die Performer, für ihre prägnanten wie unterschiedlichen Stimmen wurde immer das passende Lied gewählt. Die berühmten wie vertrauten Songs machten sie sich zu eigen und gaben ihnen einen neuen Touch, ohne gleichzeitig die Liebhaber der Originalversionen zu enttäuschen.

Der Abend startete gleich fulminant mit einem Abstecher zu den polynesischen Inseln und der Welt aus Vaiana. Die Ausschnitte des Films, die auf einer Leinwand gezeigt wurden, ließen sofort ein tropisches Feeling aufkommen – allgemein lenkten die Filmausschnitte allerdings an manchen Stellen von den Darstellern ab. Der Auftakt von **Sabrina Weckerlin** in „Ich bin bereit“ sowie von allen gemeinsam in „Wir kennen den Weg“ sorgte bereits für das erste – aber nicht einzige – Highlight des Abends. Insbesondere **Anton Zetterholm** stellte in „Wir kennen den Weg“ seine starke Stimme und Ausdruckskraft unter Beweis. Ebenso überzeugend interpretierte er den Klassiker „Ich werd's noch beweisen“ aus „Herkules“, sowie eine seiner Paraderollen: „Tarzan“. Die Lieder aus „Tarzan“ performte er mit einem Feuer, als würde er sie zum ersten Mal performen. Unterstützung erhielt er von Sabrina Weckerlin und **Elisabeth Hüberr**, die in dem Musical ebenfalls mitgewirkt hatten. Obwohl es sich um ein ganz anderes Pflaster als eine klassische Musical Bühne handelte, nahm das Trio die Bühne für sich ein und brachte die Halle so zum Beben.

Bei dieser überarbeitenden Version der Disney in Concert Reihe wurde ein weiteres Mal bewiesen, wie zeitlos und magisch die Welt von Disney ist. Selbst Kenner der früheren Shows werden hier sicher wieder überrascht werden. Nicht nur die bekanntesten Hits aus dem Disneyuniversum wie (das nahezu unvermeidliche) „Das Farbenspiel des Winds“ aus „Pocahontas“ oder „Die Schöne und das Biest“ aus dem gleichnamigen Film wurden hier zum Besten gegeben, weniger bekannte Songs bekamen ebenso die Chance, auf der großen Bühne performt zu werden. So zum Beispiel „Jemand wartet auf dich“ aus „Bernard und Bianca“ oder „Kein Weg zurück“ aus Bärenbrüder. Letzteres wurde von **Cesár Sampson** eindrucksvoll dargeboten und sorgte für Gänsehaut. Sampson, der bereits beim Eurovision Song Contest 2018 in Lissabon sein Können bewiesen hatte und einen phänomenalen dritten Platz für Österreich ergattern konnte, beeindruckte auch an diesem Abend durch sein Talent und seine stimmliche Wandlungsfähigkeit sowie Bühnenpräsenz. Beispielsweise in „Einmal“ aus „Der Glöckner von Notre Dame“, welches er mit viel Gefühl und Kraft interpretierte und sich so zu eigen machte.

Auch andere unerwartete Songs hatte dieser Abend auf Lager. **Annett Louisan** trug zum Beispiel „Das was ihr vermisst“ aus dem brandneuen Film „Mary Poppins Rückkehr“ vor, ein Lied, welches so manchen zu Tränen rührte, und sogar ein Musicallied hatte es in das Programm geschafft: „Sind die Sterne gegen uns?“ aus „Aida“. Wer hier keine



Verbindung zu Disney findet, sei damit getröstet, dass ein geplanter Disney Animationsfilm bis heute nicht realisiert worden ist. Die Musik von Elton John und Tim Rice fügt sich dennoch wunderbar in die Reihe der Disney Klassiker ein und die Darstellung von **Ivy Quainoo** und **Mark Seibert** sorgte für ganz großes Gefühl. Die beiden harmonierten hier perfekt und das Lichtermeer, welches aus den Handylichtern der Zuschauer bestand, verlieh der Darbietung einen beeindruckenden Schein.

Das Hollywood Sound Orchester gab unter der Leitung von **Wilhelm Keitel** ebenfalls alles. Insbesondere in der instrumentalen Suite aus Fantasia konnte es sich mehr als nur beweisen und stand hier ganz allein im Fokus.

Jan Köppen führte das Publikum durch den Abend. Mit seiner lockeren, sympathischen Art hatte er nicht nur einmal die Lacher auf seiner Seite. Er verstand es ebenso, mit den Zuschauern zu spielen und schuf so trotz der Immensität der Halle eine persönliche Atmosphäre. Die Zuseher zeigten sich sichtlich begeistert, sie partizipierten mit viel Elan und tosendem Beifall, ließen es sich nicht nehmen, die nächsten Shownummern zu erraten. Das kommende Lied wurde nämlich immer mit Screenshots aus den Disney Welten und einem Zitat angekündigt. Hier können die Kinder Kinder sein und auch die Großen wieder klein werden.

Als Teil des Finales wurde der Hit „Lass jetzt los“ aus „Die Eiskönigin“ von Sabrina Weckerlin zum Besten gegeben. Bei einem derartigen Dauerbrenner ist es sicher eine Herausforderung, dem Lied etwas Neues abzugewinnen sowie den Erwartungen der eingefleischten Fans des Originals gerecht zu werden, doch Weckerlin meisterte dies bravurös. Sie gab dem Song mit ihrer unvergleichlichen Stimme eine ganz persönliche Note und sorgte durch ihre starke Performance für Begeisterung. Es fällt einem leicht, sie sich in der Titelrolle vorzustellen, sollte es das Musical zum Film einmal in den deutschsprachigen Raum schaffen.

Mit dem zeitlosen „Cinderella“ Klassiker „A Dream Is a Wish Your Heart Makes“ kam das Konzert zu seinem (für manche mit Sicherheit zu schnellen) Abschluss und das Publikum wurde verzaubert in die Winternacht entlassen.

In der Disney in Concert Reihe bleibt kaum ein Wunsch offen. Das einzige, was man sich vielleicht wünschen könnte, wäre mehr: Mehr Mut von den bewährten Songs wegzurücken, die Blöcke zu den bekannten Filmen wie Die Schöne und das Biest oder Der König der Löwen kürzer zu halten und bewusst noch mehr unbekannte Lieder in das Programm einzubauen. Wie an diesem Abend zu sehen war, kamen gerade diese Songs wirklich gut beim Publikum an. So zum Beispiel „Du hast’n Freund in mir“ aus „Toy Story“, welches von Anton Zetterholm mit Leichtigkeit gesungen wurde. Er brachte die positive Stimmung perfekt zur Geltung, sodass das Publikum freudig im Rhythmus mitging. Sehr nett war bei dieser Einlage die Idee, Freundschaftsbilder die in einer vorhergegangenen Aktion von Fans eingendet worden waren auf der Leinwand zu zeigen. Gerade bei einem Titel wie „Wonderful Worlds“ wäre es schön gewesen, in noch mehr verschiedene Welten entführt zu werden, in Welten, die einem davor vielleicht weniger geläufig gewesen waren.

Doch diese Chance wird mit Sicherheit kommen. Zumindest wenn es nach der Stimmung und dem Erfolg in Wien geht, wird es mit der Disney in Concert Reihe noch lange zu keinem Ende finden. Mit einem tosenden Applaus und Standing Ovation wird der Abend gewürdigt und die Zuseher selbst verlassen das Konzert frohen Gemüts, das vermutlich noch mindestens bis Weihnachten angedauert hat.



Foto oben: Marie Isabel Mora / Bildmitte: Thomas Rammerstorfer / Foto unten: Florian Appelgren



Jan Ammann

A Musical Love Story

Verena Bartsch

Geht es nicht in jedem Musical nur um das Eine? Egal ob Affe, Dampflok, Graf, Geist, Vampir oder Arzt, alle sind verliebt. Manchmal gibt es ein Happy End und manchmal auch nicht.

Die neue Konzertreihe widmet sich ganz allein den Liebesliedern der Musicals. In Oberhausen wurde Jan Ammann von der Pianistin **Marina Komissartchik** am Klavier begleitet. Mit ihm standen noch **Jan Rekeszus**, **Michaela Schober** und **Lisa Habermann** auf der Bühne.

Die Vier wechselten sich bei den Anmoderationen ab und gaben immer eine kurze Inhaltsangabe, wenn es zu einem neuen Block oder Musical kam.

Es wurden gefühlvolle Balladen, traurige aber auch schöne Liebeslieder wie z.B. „Jetzt und hier“ aus „Ghost“, von Lisa Habermann und Jan Ammann gesungen.

Gleich als zweites Lied wurde „Can you feel the love tonight“ von allen zum Besten gegeben, wirklich passend, um die Stimmung dieses Abends zu beschreiben. Dann ging es von Dracula gleich zu den Geistern („Ghost“). Neben „Jetzt und hier“, war das Duett „Unchained Melody“ von Jan Ammann und Lisa Habermann am schönsten.

Es folgte „Die Päpstin“. Hier konnte vor allem Jan Rekeszus mit „Hinter hohen Klostermauern“ sein Können unter Beweis stellen. Michaela Schober stand ihm mit den Liedern „Ein-sames Gewand“ und „Das bin ich“ um nichts nach. Für „Das bin ich“ gab es tosenden Applaus vom Publikum. Natürlich durfte „Wehrlos“, von Jan Ammann und Michaela Schober gesungen, hier nicht fehlen.

Jan Ammann begeisterte von Beginn an mit

seiner facettenreichen Stimme, mit der er die einzelnen Charaktere und Lieder so unterschiedlich zur Geltung brachte.

Der zweite Akt wurde von den Vampiren eingeleitet. Danach folgte das „Freundschaftsduett“ aus „Ludwig“ von Jan Rekeszus und Jan Ammann. Diese Wahl war richtig klasse, denn hier wurde ein Lied gewählt, das auf zwei Männer passte.

Danach kam jeweils ein Lied aus „Elisabeth“ und „Rebecca“. Zuerst sang Ammann mit Michaela Schober „Wenn ich tanzen will“ und, im Anschluss „Jenseits der Nacht“ mit Lisa Habermann.

Hauptteil des zweiten Aktes war das Musical „Dr. Schiwago“. Jan Ammann spielte

hier die Titelrolle bei der deutschsprachigen Erstaufführung in Leipzig und kommt im Sommer 2019 als Dr. Schiwago nach Tecklenburg zurück auf die Bühne. Begonnen wurde der Block mit dem Stück „Weißt du wohin“, von Jan Rekeszus, gefolgt von Jan Ammann mit „Wer ist sie“. Es ging weiter mit „Wenn die Geige sang“, gesungen von Lisa Habermann und „Sieh zum Mond“ von Michaela Schober und Jan Ammann im Duett, hier konnte jeder der vier Akteure auf der Bühne nochmal aus dem Vollen schöpfen. Absolutes Highlight war das Duett von Jan Ammann und Lisa Habermann am Ende des Blocks und gleichzeitig auch das letzte Stück des Abends „Jenseits aller Zeit“.

Am Ende gab es drei Zugaben. Bei den bisherigen Veranstaltungen durfte beim dritten Lied das Publikum auf die Bühne kommen um gemeinsam „True Love“ aus dem Stück „High Society“ zu singen. In Oberhausen ist die Bühne verhältnismäßig klein, deshalb mischten sich hier einfach die vier Darsteller unter Publikum. Ein grandioser Abschluss für einen sehr schönen Abend.



EVITA

im Stadttheater Klagenfurt



Nigel Casey



Annemieke van Dam



Ed Hall

Das Musical EVITA geht dem Menschen hinter der Legende Eva Perón auf die Spur. Der junge Student Che beobachtet ihr pompöses Begräbnis und nimmt es zum Anlass, Aufstieg und Fall der argentinischen First Lady zu erzählen und hinter die Fassade ihres perfekten Lächelns zu blicken. Facettenreich und scharfzüngig schildern Webber und Rice die persönlichen Gratwanderungen zwischen der armen Herkunft und der glamourösen Welt der Hauptstadt, zwischen strahlender Eleganz und perfider Anbiederung, zwischen Wohltätigkeit und Machtbesessenheit.

Die Londoner Uraufführung des opernähnlich durchkomponierten Werkes gewann zahlreiche Auszeichnungen, so beispielsweise den Preis für das beste Musical 1978. Die Single „Don't cry for me, Argentina“ stieg in vielen Ländern auf Platz eins der Charts. **Annemieke van Dam** ist als Evita zu sehen, **Nigel Casey** spielt Juan Perón, **Edward Hall** den jungen Che. Für die Regie kehrt **Aron Stiehl** an das Stadttheater Klagenfurt zurück.

Die Story

María Eva Duarte entflieht als Mädchen ihren ärmlichen Verhältnissen und reist in die Hauptstadt Buenos Aires. Durch Affären mit einflussreichen Männern steigt sie in der Gesellschaft auf. Bis sie schließlich auf den Offizier Juan Perón trifft. Geschick veranlasst sie die Hochzeit und bestärkt Perón darin, die Alleinherrschaft zu ergreifen. Als Frau an seiner Seite und dank sozialen Engagements feiert das Volk sie als Engel der Nation. Doch Peróns Macht bröckelt. Und auch Evitas Tage sind gezählt.

Gesangstexte von Tim Rice / **Musik** von Andrew Lloyd Webber
Inszenierung der Originalproduktion von Harold Prince
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MUSIKALISCHE LEITUNG Mitsugu Hoshino **REGIE** Aron Stiehl
CHOREOGRAPHIE Otto Pichler **BÜHNE UND KOSTÜME** Friedrich Eggert **CHOREINSTUDIERUNG** Günter Wallner

Eva Perón Annemieke van Dam **Juan Perón** Nigel Casey **Che** Edward Hall **Peróns Geliebte** Paulina Plucinski **Ensemble** Elisabeth Blutsch, Anja Štruc, Bernadette Fröhlich, Rudolf Andreas Giglberger, Albert-Jan Kingma, Robert Lankester, Salvatore Marchione-Chor des Stadttheaters Klagenfurt, Singakademie Carinthia, Kärntner Sinfonieorchester

Weitere Vorstellungen bis 8. Juni 2019
Einführungsmatinee 28. April 2019, 11 Uhr, Bühne.
Moderation: Intendant Florian Scholz



© Christian Kaufmann

STADTTHEATER
KLAGENFURT

ICH HABE EINEN TRAUM

mit
**Annemieke
van Dam**
als Evita

Evita

Gesangstexte von Tim Rice
Musik von Andrew Lloyd Webber
Inszenierung der Originalproduktion
von Harold Prince

MUSIKAL. LEITUNG • Mitsugu Hoshino
REGIE • Aron Stiehl

Evita • **Annemieke van Dam**
Juan Perón • **Nigel Casey**
Che • **Edward Hall**
u.a.

→ **02. Mai¹⁹ bis 08. Jun¹⁹**

www.stadttheater-klagenfurt.at
(0463) 54 0 64 • kartenkasse@stadttheater-klagenfurt.at



When Musical Meets History

Gala-Abend im Colosseum Theater

Verena Bartsch

Sound of Music Concerts hat zu einem Gala-Abend in drei Akten unter dem Titel WHEN MUSICAL MEETS HISTORY eingeladen. Wie auch schon bei vorigen Konzerten von Sound of Music Concerts waren die Karten im Colosseum Theater in Essen binnen Minuten ausverkauft. Nicht zu Unrecht, bei dem im Vorfeld angekündigten Cast: Angesagt hat sich die Creme de la Creme der Musicalszene. Für die Zuschauer gab es ein kleines Programmheft mit der Setlist. Diese ließ bei den meisten wohl keine Wünsche offen. Wie der Titel schon versprach, wurden nur Lieder aus Musicals gesungen, die einen historischen Hintergrund oder Touch haben.

Eingeleitet wurde der ganze Abend mit dem Lied „Reise durch die Zeit“ gesungen von **Lisa Habermann** und **Annemarijn Maandag**.

Jeder der drei Akte war in einzelne Musicalblöcke unterteilt. Der erste Akt begann mit „Medicus“ und den Solisten, **Michaela Schober**, **Patrick Stanke** und **Sabrina Wecklerin**. **Michaela Schober** sang „Verliert den Glauben nicht“, das war gleich zu Beginn ein großer Moment, danach übernahm **Sabrina Wecklerin** mit „Kilmarnock“ die Bühne und **Patrick Stanke** folgte mit „Mein Weg“ und „Ich muss es tun“. Beide brillierten bei den Duetten „Wenn die Sterne mit uns sind“ und „Es fühlt sich nach Heimat an“, dem abschließenden Lied aus dem Medicus Block. Hier betrat auch erstmals der Chor die Bühne und sorgte zusammen mit den beiden Solisten für Gänsehaut.

Mark Seibert führte als Moderator souverän durch den Abend. Er erzählte in wirklich knapper Form die Geschichte der einzelnen Stücke und der Block wurde dadurch umschlossen.

Michaela Schober eröffnete mit „Gold von den Sternen“ den Mozart Block. **Florian Peters** sang in der Rolle des Mozart „Wie wird man seinen Schatten los“. Er bot dieses mit Unterstützung des Chores sehr gut dar, ebenso die Nummer „Warum kannst du mich nicht lieben“. **Mark Seibert** hatte in „Wie kann es möglich sein“ seinen großen Auftritt. **Lisa Habermann** trat zusammen mit **Florian Peters** in „Dich kennen heißt dich lieben“ auf die Bühne und brillierte in „Irgendwo wird immer getanzt“. Abgeschlossen wurde dieser Block von Cast und Chor mit „Mozart“.

Im dritten Teil betrat **Roberta Valentini** erstmalig

Stuttgart - Hotel Körschtal



Nur 800 m ca. 10 Gehminuten zum **Apollo+Palladiumtheater** das 3*** Hotel mit den 2**Preisen:

DZ ÜF 44,- EUR p.P.
Ü/F 3-Bett 40,- EUR p.P.

Nur 200 m zur S-Bahn
Fahrzeit Stuttgart Zentrum 10 min.

www.hotel-koerschtal.de

Tel. +49/711-716090

Fax. +49/ 711-7160929

Aktuelles Angebot

Musicalreise: 1 x Übernachtung mit Eintrittskarten

Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch der Musicals: „Bodyguard“ und „Der Glöckner von Notre Dame“

Wir haben ein spezielles Übernachtungsangebot für Sie, welches Sie exklusiv in unserem Hotel buchen können:

- 1 x Eintrittskarte Pk 2
- 1 x Übernachtung im Zimmer mit Queensizebett
- 1 x reichhaltiges Frühstück vom Buffet

Angebots-Preis pro Person:

- im Einzelzimmer, Preise ab EUR 145,00
- im Doppelzimmer, Preise ab EUR 240,00
- im Dreibettzimmer, Preise ab EUR 315,00

die Bühne und sang gemeinsam mit dem Chor „Langweilen will ich mich nicht“ aus Marie-Antoinette. Es folgten drei emotionale Höhepunkte: Sabrina Weckerlin mit „Blind vom Licht der vielen Kerzen“ und „Ich weine nicht mehr“ sowie ihr Duett mit Michaela Schober „Still, Still“. Anschließend wurde ein weiteres Duett von Patrick Stanke und Roberta Valentini vorgetragen: „Das einzige was richtig ist“. Schluss dieses Blocks und auch das letzte Lied im ersten Akt war „Jenseits aller Schmerzen“ von Patrick Stanke, Roberta Valentini und Sabrina Weckerlin.

Nach einer Pause, die eigentlich viel zu kurz war, um das Dargebotene zu verarbeiten, folgte „Der Glöckner von Notre Dame“. **David Jakobs** berührte in „Draußen“ und „Das Licht des Himmels“ als Quasimodo und trat im Duett mit **Monika Staszak** in „Fern von der Welt“ auf.

Nun ging es weiter zurück in die Vergangenheit. Auch hier eröffnete Michaela Schober wieder souverän den Block mit „Boten der Nacht“ aus „Die Päpstin“. Ebenfalls aus diesem Musical stammt „Ein Traum ohne Anfang und Ende“, als Duett von Mark Seibert und **Jan Ammann** vorgetragen. Dies war eines der Highlights an diesem Abend. **Kevin Tarte** betrat nun mit „Hinter hohen Klostermauern“ zum ersten Mal die Bühne. Wie könnte es anders sein? Keine Geringere als Sabrina Weckerlin war die Päpstin mit den Liedern „Einsames Gewand“ und „Das bin ich“. Für „Das bin ich“ gab es Standing Ovation vom Publikum. Natürlich durfte hier das Duett „Wehrlos“ nicht fehlen, neben Sabrina Weckerlin stand abermals **Jan Ammann** auf der Bühne.

Ein Highlight jagte das nächste: Denn jetzt kam „Les Misérables“. Fast der komplette Cast aus Tecklenburg war vertreten und man fühlte sich in den letzten Musical-Sommer zurückversetzt. Kevin Tarte gab „Stern“ wieder einmal zum Besten und Patrick Stanke übernahm grandios die Rolle des Jean Valjean in „Wer bin ich“ und „Bring ihn heim“. Man merkt ihm an, dass es die Rolle seines Lebens war. Bei „Bring ihn heim“ war es mucksmäuschenstill. Es folgte ein tosender Applaus. Florian Peters schlüpfte abermals in die Rolle des Marius und sang mit Annemarijn Maandag „Mein Herz ruft nach Dir“ und zu dritt mit Lisa Habermann „Dunkles Schweigen an den Tischen“. Abgeschlossen wurde der ganze Block und gleichzeitig der zweite Akt mit „Morgen Schon“ durch Cast und Chor.

Der dritte Akt stand ganz im Zeichen von König Ludwig II. und Kaiserin Elisabeth. Der Block wurde mit „Mein Ritter“ von Monika Staszak eröffnet. Es folgten einige Lieder aus „Ludwig²“. Jan Ammann verkörperte König Ludwig. Wer ihn gerne einmal live in dieser Rolle erleben will: Ammann kehrt im Mai ans Festspielhaus Füssen zurück. Im Duett mit Annemarijn Maandag gab er außerdem „In Palästen geboren“ und zusammen mit Florian Peters „Freundschaftsduett“ zum Besten. „Kalte Sterne“ durfte hier natürlich auch nicht fehlen. **Kevin Tarte** trat souverän mit „Schwarze Schatten“ als Schattenmann auf. Beim letzten Lied „Geliebte Berge“ kamen die Darsteller für den „Elisabeth“-Block mit auf die Bühne, der Übergang war somit perfekt. Hier trat natürlich **Mark Seibert** als Tod auf und bot zusammen mit dem Chor „Der letzte Tanz“ dar. **Roberta Valentini** sang ein starkes „Ich gehör nur mir“, gefolgt vom Duett „Wenn ich tanzen will“ mit Mark Seibert. Natürlich durfte „Die Schatten werden länger“ nicht fehlen. Neben Mark Seibert stand hier David Jakobs auf der Bühne. Schließlich konnte man Patrick Stanke als Luigi Luccheni in der Ensemble-Nummer „Milch“ erleben. Auf Anhieb kaufte man ihm die Rolle des italienischen Anarchisten ab, was völlig zurecht mit Standing Ovations bedacht wurde.

Schlusslied vom dritten Akt war das Lied „Der Schleier fällt“, Mark Seibert und Roberta Valentini im Duett. Leider wurde hier direkt übergegangen in die Zugabe, meiner Meinung nach zu schnell, denn die Zuschauer hatten nicht mal Zeit zu klatschen. Als Zugabe gab es das Lied „Finale (Schloss der Zukunft)“. Er bot das Stück sehr emotional dar und berührte so das Publikum. Es folgte ein minutenlanger Schlussapplaus.

Begleitet wurden die Solisten und der Chor von einer siebenköpfigen Band unter der Leitung von **Mario Storck**.

Es ein sehr gelungener Abend mit vielen magischen Momenten. Allerdings hätte man sich vielleicht ein paar schnellere Lieder zur Auflockerung gewünscht, da die meisten eher schwer und melancholisch waren.

Man darf gespannt sein, was sich das Team rund um **Andreas Luketa** (Konzept) und **Yaran Hassan** (Regie) als nächstes einfallen lassen wird.



■ Große Jubiläumsshow



First Stage Theater feiert seinen 3. Geburtstag Monday Night mit Gala-Programm

Mit einer großen Jubiläumsgala feiert das First Stage ab dem 04.03.2019 seinen dritten Geburtstag. Als Theaterchef **Thomas Gehle** das privat finanzierte Theater im März 2016 eröffnete, hat er nicht nur viel Mut, sondern auch einen guten Riecher bewiesen.

Das Hamburger Publikum ist begeistert von dem vielfältigen Programm des mit neuester Technik ausgestatteten Theaters. Doch auch von der kreativen Szene kommt großer Zuspruch: Zahlreiche Künstler und Produktionen freuen sich, mit dem First Stage eine neue Adresse und Anlaufstelle in Hamburg für ihre Gastspiele zu haben. Alle Infos und Karten unter www.firststagehamburg.de

■ Ausbildung

Aufnahmeprüfung in Stuttgart und Hamburg

Die nächsten Aufnahmeprüfungen für die dreijährige Profiausbildung an der Stage School finden am 23.03.2019 in Stuttgart und am 04.05.2019 in Hamburg statt. Anmeldung und alle Infos unter www.stageschool.de

■ Save the date

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, den 3. März von 12–17 Uhr öffnen sich die Türen der Stage School.

Wer schon immer einmal wissen wollte, wie das harte Trainings- und Ausbildungsprogramm der rund 220 Schüler/innen in der 4000 qm großen Bühnenschule abläuft, sollte sich diesen Termin nicht entgehen lassen. Alle Besucher können sich dabei ein Bild von dem anspruchsvollen Schulalltag machen und bekommen in Mitmachklassen auch die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren.



Im Anschluss wartet noch ein besonderes Highlight: Die Generalprobe der großen Jubiläumsgala um 18.00 Uhr im First Stage Theater, zu der die Gäste des „Tages der offenen Tür“ herzlich eingeladen sind. Kostenlose Tickets werden tagsüber in der Stage School ausgegeben. Anmeldungen und Infos unter www.stageschool.de/tdot

■ Weiterbildung

Cats Audition-Masterclass

Für die Audition der ab September geplanten Original-Produktion des Musicals *Cats* buchte sich das hochkarätige Castingteam der Vereinigten Bühnen Wien in die Räumlichkeiten der Stage School ein. Nicht nur Absolventen, sondern auch Schüler aus dem aktuellen 3. Jahrgang waren eingeladen. Zur Vorbereitung erhielt der Jahrgang vom Stage School Dozenten **Marco Krämer** vorab eine Cats-Masterclass. Besser hätten die Schüler es nicht treffen können, denn Krämer war selbst jahrelanges Mitglied des Cats Ensembles und hat verschiedene Rollen für das berühmte Musical selbst verkörpert.



Aufgrund des großen Erfolges wurde das Stück bis zum 5. April verlängert. Alle Infos und Termine unter www.sherlockholmes-musical.de

■ Einblicke

Showformat der Extraklasse im First Stage

So entsteht die Kunst auf der Bühne: Das Showformat Einblicke bietet einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Stage School, kombiniert mit packenden Kostproben in Gesang, Tanz und Schauspiel. Die Schüler geben einen einmaligen Einblick in ihre professionelle Ausbildung zum Bühnendarsteller und zeigen Auszüge aus den aktuellen Showprogrammen. Durch den Abend führt Choreografin **Anja Launhardt**, erfolgreiche Musicaldarstellerin und langjährige Dozentin sowie Abteilungsleiterin an der Stage School.

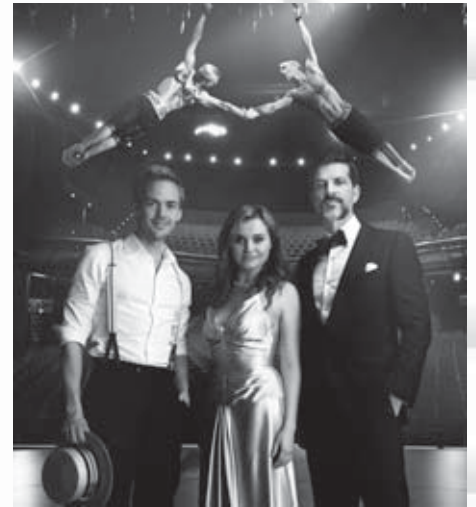


■ Intensiv-Workshops

Die Workshop-Saison läuft auf vollen Touren. Für 2019 gibt es wieder rund 40 Termine in fast 30 Städten. Besonders begabte Teilnehmer haben die Möglichkeit, über die Workshops zur Stipendiumsprüfung an die Stage School eingeladen zu werden. Alle Infos und Anmeldung www.stageschool.de oder +49 40 355 40 743

Intensiv-Workshop

Bis zu **40%** sparen durch den Frühbucherrabatt



Hamburg im Premierenfieber

Susanne Schneider

Als CATS 1986 nach Hamburg kam, hätte niemand davon geträumt, das Musicals einmal eine so große Anziehungskraft ausüben. Heute, über 30 Jahre später, ist Hamburg die drittgrößte Musicalstadt der Welt nach New York und London. Weltbekannte En-suite-Produktionen oder lokal produzierte Off-Musicals ziehen jährlich rund zwei Millionen Besucher an und das Musicaljahr 2019 verspricht bereits jetzt, ein besonders spannendes zu werden.

Worauf wir besonders gespannt sind:

PARAMOUR - Cirque du Musical

Im April 2019 feiert Hamburg eine ganz besondere Europa-Premiere: Mit PARAMOUR, dem ersten Musical von CIRQUE DU SOLEIL, wird eine völlig neue Art von Musical ins Stage Theater Neue Flora einziehen. Im Unterschied zu den klassischen Cirque du Soleil Produktionen hat PARAMOUR ein Drehbuch mit Dialogen und Originalsongs, die eine voll ausgearbeitete Geschichte ergeben.

Die Show spielt zu Zeiten der goldenen Ära Hollywoods: Der charismatische Regisseur AJ sucht nach einem neuen Talent für seinen nächsten Kino-Hit und findet es in Schauspielerin Indigo. In ihr sieht er nicht nur seinen zukünftigen Star, er verliebt sich auch in sie. Indigo allerdings hat nicht nur Gefühle für AJ – auch der junge Pianist Joey, der den Titelsong des neuen Films komponieren soll, erobert ihr Herz. Und so beginnt eine dramatische Love-Story, an deren Ende Indigo sich zwischen Liebe und Erfolg entscheiden muss.

Die Rolle des Filmregisseurs AJ übernimmt Schauspieler Pasquale Aleardi, bekannt als Kommissar Dupin aus der gleichnamigen Krimireihe in der ARD sowie aus Kinofilmen wie „Männerherzen“ oder „Honig im Kopf“. Musicaldarsteller **Anton Zetterholm**, der als TARZAN seine Musickarriere in Hamburg startete, spielt den jungen Musiker Joey. Die holländische Darstellerin **Vajen van den Bosch**, die bisher nur in ihrer Heimat auf der Bühne stand, gibt ihr Deutschland-Debut in der Rolle der Schauspielerin Indigo. Für die artistischen Wow-Momente sorgen u.a. die Zwillinge **Andrew** und **Kevin Atherton**, die seit über 16 Jahren beim CIRQUE DU SOLEIL tätig sind und fernab aller Schwerkraft die Luft zu ihrer Bühne machen. Weltklasse-Artistik verbunden durch eine Musicalgeschichte, die

die goldenen Zeiten von Hollywood ehrt: Wir sind gespannt auf dieses einmalige Gesamtkunstwerk, das dem Musical-Genre eine neue Dimension eröffnet.

Die Ohrwürmer, die wir bereits jetzt haben:

Simply the Best

TINA - DAS TINA TURNER MUSICAL

„You’ve got it!“ – dieses große Kompliment von Tina Turner adelte die erste Performance der neuen Hauptdarstellerin von TINA – DAS TINA TURNER MUSICAL in Hamburg. Mit viel Stimme, Power und Charme überzeugte Kristina Love nicht nur das Casting-Team von ihren Qualitäten, sondern auch den Weltstar höchstpersönlich.

Ab März 2019 führt sie durch die Geschichte der Frau, die es wie keine zweite Künstlerin wagte, die Grenzen von Alter, Geschlecht und Hautfarbe zu sprengen. Von den bescheidenen Anfängen der Anna Mae Bullock in Nutbush, Tennessee, über ihre Verwandlung in die Musikerin Tina Turner bis zu ihrem Aufstieg zur international gefeierten Rock-Ikone – das Musical erzählt eine wahre und zugleich unglaubliche Erfolgsstory, in deren Entwicklung Tina Turner von Anfang an involviert war. Wir freuen uns bereits auf einen energiegeladenen Abend voll mit großartigen Rock-Songs wie „Proud Mary“, „What’s Love Got To Do With It“, „Golden Eye“ oder „The Best“.

Unser Geheimtipp:

Der berühmteste Detektiv der Welt singt SHERLOCK HOLMES

Es müssen nicht immer große En-suite Produktionen sein: Seit Januar 2019 liefert das First Stage Theater Hamburg mit SHERLOCK HOLMES – DAS MUSICAL – NEXT

GENERATION eine Qualität, die einer Musical-Großproduktion in nichts nachsteht. Im Haus-Theater der Stage School Hamburg, Deutschlands ältester Bühnenfachscheule für Tanz, Gesang & Schauspiel, spielt der Musical-Nachwuchs Seite an Seite mit den alten Hasen des Showbusiness. Das spiegelt sich auch im Stück wieder:

Irene Adler, die einzige Liebe des Meisterdetektivs, hinterließ ihm ein Vermächtnis, das nach über 20 Jahren endlich gelöst werden will. Zur Lösung des Falls wird den bekannten Figuren Sherlock Holmes (**Ethan Freeman**) und Dr. Watson (**Frank Logemann/Alexander di Capri**) eine neue Generation an die Seite gestellt. Der junge John (**Merlin Fargel/John Vooijs**) und die emanzipierte Catherine (**Alice Wittmer**) bringen frischen Schwung in den Kriminalfall und fordern das in die Jahre gekommene, aber immer noch brillante Duo heraus. Ganz nebenbei entwickelt sich dabei eine junge Liebe.

Jung trifft auf alt, Tradition auf Moderne, Männer in tradierten Rollen treffen auf selbstbewusste Frauen: Das alles zusammengefasst in einem neuen spektakulären und aufwändig inszenierten Musical verspricht großartige Unterhaltung und ist im März sowie April noch an ausgewählten Terminen zu sehen.

Was sonst noch kommt: Ein weiterer Lieblingsfilm erobert die Musicalbühne

PRETTY WOMAN

An der Seite von Richard Gere wurde Julia Roberts in diesem Film zum internationalen Star; das moderne Aschenputtel-Märchen verzauberte in den 90er Jahren die Kinobesucher auf der ganzen Welt. Für September 2019 wurde die Deutschland-Premiere von PRETTY WOMAN – DAS MUSICAL mit der Musik von Bryan Adams im Stage Theater an der Elbe angekündigt.



Jane Eyre

**Deutschsprachige
Erstaufführung
Original Cast Gmunden**

Lisa Murauer

Tracklist

Akt 1

01. Jane
02. Der Dachboden
03. Kinder von Gott
04. Vergebung
05. Liebe Fordert Mut
06. Der Tod von Helen Burns
07. Am Grab
08. Süße Freiheit
09. Geheimnis liegt im Haus
10. Gänzlich Erfreut
11. Der vereiste Pfad
12. Ein schnell vergang'ner Zwischenfall
13. Der Herr ist zurück
14. Der eingesperrte Vogel
15. Adeles Melodrama
16. So gut wie sie
17. Bei Gott
18. Das Feuer
19. In meinem tiefsten Herz
20. Die Creme de la Creme
21. Heran im Galopp
22. Des Lebens Glanz
23. Der Ball / Oh, Wie das Licht dich erhellt
24. Sirenen

Akt 2

01. Ahnungen besteh'n/ Der Schrei
02. Ich male ihr Bildnis
03. In der taufrischen Morgensonne
04. Die Wahrsagerin
05. Ich seh' den Himmel
06. Der Kastanienbaum
07. Vermessenes Kind
08. Hochzeit
09. Nicht einfach
10. Fort von Hier
11. Lebe Wohl mein Engel / Der Fall
12. Regen
13. Zurück in Gateshead /
Der Tod von Mrs. Reed
14. Die Stimme in der Heide
15. Rückkehr nach Thornfield
16. Mutig ist mein Herz

JANE EYRE – DAS MUSICAL feierte bereits 2000 seine Uraufführung am Broadway. Für eine deutschsprachige Produktion musste man sich fast 20 Jahre gedulden, doch 2018 war es so weit: Die österreichische Erstaufführung mit der Übersetzung von Sabine Ruffair eröffnete den mittlerweile vierten Musical Frühling in Gmunden. Die Gesamtaufnahme, die live im Stadttheater Gmunden aufgezeichnet wurde, ist seit 14.12.2018 erhältlich.

Das Musical basiert auf dem gleichnamigen Romanklassiker von **Charlotte Brontë** aus dem Jahre 1847.

Schon in ihrer Kindheit muss Jane Eyre für sich kämpfen. Als Waisenkind wird sie von ihren Verwandten in ein Internat gebracht, wo sie fortan unter Strenge und Misshandlungen zu leiden hat. Janes großer Lichtblick ist ihre Freundin Helen. Doch Helen stirbt. Jane wird zu einer Lehrerin ausgebildet und wird als Gouvernante im Herrenhaus Thornfield Hall angestellt. Zum ersten Mal verlässt Jane somit das Internat. Während ihrer Arbeit kommt Jane trotz anfänglicher Schwierigkeiten dem Hausherrn Mr. Rochester näher und die beiden verlieben sich ineinander. Ihre Liebe muss allerdings einige Herausforderungen bestehen und auch überstehen. Nicht nur die unterschiedlichen Stände trennen sie voneinander, Mr. Rochester verbirgt zusätzlich noch ein düsteres Geheimnis.

Das Musical, das von **John Caird** geschrieben wurde, gibt die Zeitlosigkeit der bekannten Geschichte wieder, während die Musik von **Paul Gordon** die Atmosphäre des viktorianischen Englands einfängt, gefühlvolle Lieder und leichte Melodien ergänzen sich wunderbar und erwecken die Geschichte auch nur durch Hören zum Leben.

Bedenkt man das Alter der Erzählung ist es umso bemerkenswerter, wie stark, selbstbewusst und unabhängig die Titelheldin ist, die immer wieder für sich selbst und ihre Freiheit kämpfen muss. **Elisabeth Sikora** stellt Jane leidenschaftlich dar, sie erweckt ihre Gefühle glaubhaft zum Leben. Dies kommt insbesondere in „Süße Freiheit“ zur Geltung, in dem Sikora auch die Bandbreite ihrer Stimme unter Beweis stellt.

Yngve Gasoy-Romdal übernimmt die Figur des Mr. Rochester. Er verleiht der Rolle eine Vielschichtigkeit und in seiner lyrischen Stimme kommen alle Gefühle von Mr. Rochester zum Ausdruck. Die Duette von ihm und Sikoras Jane sind sehr harmonisch, ihre Stimmen passen wunderbar zusammen und auch die Emotionen werden treffend dargestellt.

Trotz der ernsten Handlung besitzt das Musical ebenfalls eine leichtere Seite. Es ist vor allem **Carin Filipcic** als schrullige Haushälterin Mrs. Fairfax, die für den Humor sorgt. Wie gewohnt besticht Filipcic durch ihre ausdrucksstarke wie prägnante Stimme. So zum Beispiel in „Geheimnis im Haus“. Das Lied besitzt eine Melodie mit Ohrwurmcharakter und ist, insbesondere nach den zuvor gehörten tragischen Ereignissen, willkommen locker und heiter.

Der Doppel-CD liegt ein Booklet bei, in welchem die Biographien von Cast und Creatives zu finden sind und auch einige Produktionsbilder abgebildet sind. Eine Liste der Lieder und die Handlung sind ebenfalls enthalten, manch Musicalliebhaber vermisst wahrscheinlich die Lyrics.

Wer JANE EYRE – DAS MUSICAL in Gmunden verpasst hat, bekommt mit der CD die Chance, die Erzählung in den eigenen vier Wänden zu erleben. Kenner des Romans sowie Fans von Liebesgeschichten, die klassisch und doch unkonventionell sind, sollten sich dieses Stück nicht entgehen lassen.

In Gmunden geht es im diesjährigen Musical Frühling mit DOKTOR SHIWAGO weiter. Die Premiere findet am 11. April 2019 statt.





Heidi - Das Musical

Original Cast Wien

Lisa Murauer



Tracklist

Akt 1

01. Prolog
02. Heimatlandmarsch
03. Ein Stock, ein Hut
04. Nein das darf nicht sein
05. Guten Morgen
06. Hoch soll sie leben
07. Klara's Song
08. Ich Hab Dich
09. Stress im Hause Sesemann
10. Heimatland
11. Öhi Ballade
12. Rottenmeier's Song
13. Die große Welt

Akt 2

01. Stress im Hause Sesemann - Reprise
02. Die große Welt - Reprise
03. Gespenster
04. Heidi's Song
05. Ich Hab Dich Reprise
06. Wahlwalzer
07. Klara und Sesemann
08. Ich Hab Dich A Capella
09. Ich Hab Dich Herzeleid Peter
10. Auf das Leben und die Freundschaft
11. Schluss Medley

Am 10. Oktober 2018 feierte Heidi – das Musical seine Weltpremiere im Wiener Museumsquartier. Für all jene, welche die Uraufführung verpasst haben sowie für alle, die sie immer und immer wieder erleben möchten, ist seit 25. Jänner die CD im Handel erhältlich. Die ideale Einstimmung auf die Wiederaufnahme, die aufgrund des großen Erfolges ab 10. April im Museumsquartier startet.

Die Geschichte der jungen Heidi und ihren Abenteuern in den Schweizer Bergen, die sie zusammen mit dem Alm-Öhi, dem Geißenpeter und Freundin Klara erlebt, dürfte allgemein bekannt sein. Das Musical aus der Feder von **Hans Dieter Schreeb** mit Musik von **Michael Schanze** orientiert sich stark an den Kinderbüchern von **Johanna Spyri**.

Vanessa Zips gibt die Titelrolle der Heidi. Lebensfroh und gutmütig, lässt sich ihre Heidi von nichts unterkriegen. Stimmlich bringt sie Heidis frohes Gemüt ebenfalls zur Geltung und erwärmt so nicht nur das Herz des Alm-Öhis, sondern auch jene der Zuseher und -hörer.

Die anderen Rollen wurden mit ganz großen Stars der Musicalwelt besetzt. **Uwe Kröger** übernimmt so den Alm-Öhi. In dem Lied „Öhi Ballade“ steht er ganz im Mittelpunkt, Fans von Uwe Kröger kommen hier ganz auf ihre Kosten, wenn er hier den Gefühlen des Alm-Öhis Ausdruck verleiht. Es muss angemerkt werden, dass ihm jüngere Rollen doch besser stehen, für den griesgrämigen Greisen wirkt Kröger noch zu jung und spritzig.

Für das gestrenge Fräulein Rottenmeier konnte **Maya Hakvoort** gewonnen werden. Ihre markante Stimme ist in allen Songs gut herauszuhören. Trotz Rottenmeiers bissigem Wesen, sorgt sie auch für Humor, den Hakvoort gut herüberbringt.

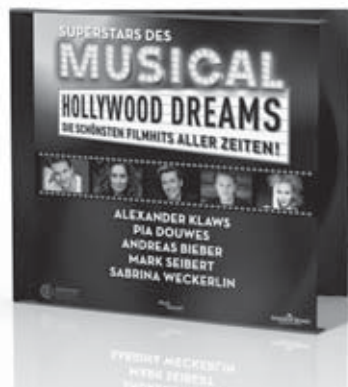
Das Musical bemüht sich, nicht nur die Geschichte Heidis, sondern auch die Gesell-

schaft des 19. Jahrhunderts wiederzugeben und für das jüngere Publikum greifbarer zu machen. **Alfons Haider** als Erzählerin Johanna Spyri erklärt die sozialen Hintergründe, so zum Beispiel, dass Kinder damals weder Rechte geschweige denn ein Mitspracherecht hatten. Dieser Fokus hebt das Musical von anderen Adaptionen des Heidi Stoffes ab, gleichzeitig gelingt es nicht immer die Gesellschaftskritik hervorzuheben. Die Intention, die gesellschaftlichen Verhältnisse darzustellen, ist zwar verständlich, doch vor allem für das jüngere Publikum – die eigentliche Zielgruppe – vermutlich weniger nachvollziehbar. So zum Beispiel wird Heidi durchgehend als „das Heidi“ bezeichnet, diese permanente Versachlichung hätte nicht sein müssen.

Die CD ist aufwändig gestaltet, auf 2 CDs finden sich die Lieder des Musicals mit den dazugehörigen Dialogen, sodass nichts von der Geschichte fehlt. Unzählige Bilder im beigefügten Booklet lassen einen in die bunte Welt von Heidi eintauchen, zum Mitsingen laden die zu den meisten Liedern vorhandenen Texte ein. Eine kurze Inhaltsangabe sowie die Besetzungsliste lassen sich zusätzlich finden.

Mit der CD holt man sich ein Stück der Schweizer Berge nach Hause, und vielleicht auch ein bisschen Kindheit zurück. Neben all den Schwächen, welche die Produktion aufweist, besitzt Heidi – Das Musical Herz und eine große Ladung Nostalgie.





Superstars des Musical Hollywood Dreams

Veronika Muraue

Tracklist

CD 1

- 01 Don't You Forget About Me
- 02 Mrs. Robinson
- 03 Bright Eyes Bieber
- 04 GREASE-Medley
- 05 Das Farbenspiel des Winds
- 06 Under The Sea
- 07 Let It Go
- 08 Beauty & The Beast
- 09 What A Feeling
- 10 Against All Odds
- 11 St. Elmo's Fire
- 12 Never Ending Story
- 13 Up Where We Belong
- 14 Saturday Night Fever-Medley

CD 2

- 01 The Wind Beneath My Wings
- 02 Wouldn't It Be Good
- 03 Into The Groove
- 04 Footloose
- 05 Who Wants To Live Forever
- 06 When You Say Nothing At All
- 07 It Must Have Been Love
- 08 Everything I Do...
- 09 I Will Always Love You
- 10 Sie sieht mich nicht
- 11 My Heart Will Go On
- 12 Fame
- 13 You Light Up My Life

Die vorliegende CD bietet eine Menge an Superhits von Filmen verschiedenster Dekaden. Von Tanzfilmen, Disney-Evergreens, Love Stories bis zu epischen Filmen ist alles dabei. Vertont werden die Songs von ganz großen des Musical Genres: *Andreas Bieber, Pia Douwes, Alexander Klawns, Mark Seibert und Sabrina Weckerlin*. Die Reihenfolge der Stars ist alphabetisch gehalten, um keine falschen Spekulationen aufkommen zu lassen.



Mit „Don't you forget about me“ aus Breakfast Club ist ein stimmiger Start gewählt worden. Hier sind alle Stars vereint und man merkt hier schon die Spielfreude aller Beteiligten. Neben Nummern mit dem gesamten Cast gibt es auch herrliche, berührende, amüsante Duette. So zum Beispiel Andreas Bieber und Pia Douwes bei „Beauty and the Beast“, die beiden harmonisieren einfach großartig. Doch auch die Duette von Pia und Mark Seibert („Up where we belong“), Sabrina Weckerlin und Alexander Klawns („Who wants to live forever“) sind nur ein paar Beispiele dafür, wie gut diese Stimmen zusammenpassen. Die Einzeldarbietungen bieten eine große Palette an Gefühlen: Pias „Farbenspiel des Winds“ versetzt einen in eine andere Zeit und Welt, Sabinas „Let it go“ transportiert einen in die wunderbare Welt von Frozen und man kann sich gut vorstellen, dass Sabrina die ideale Darstellerin für Elsa ist. Doch auch die Herren stehen den Damen punkto Ausdruckskraft und Intensität um nichts nach: Marks „Everything I do“ aus Robin Hood lässt sicher viele wünschen, dass sie diejenige sind, deren Herz er stehlen möchte. Melancholisch und voller Mitgefühl wird man garantiert bei „Sie sieht mich nicht“ von Andreas, man wünscht sich einfach ein Happyend für ihn. Last but keinesfalls least sei hier Alexanders „Against all odds“, dieses Lied wirkt so, als ob es für ihn geschrieben sei, so perfekt ist seine Stimme. Die letzten drei Stücke werden wieder vom ganzen Cast gesungen, ein Höhepunkt ist „My heart will go on“ und das allerletzte Lied ist sozusagen auch eine Hommage an die Fans „You light up my life“.

An der Qualität der Live-Aufnahme gibt es nichts zu mäkeln, für all jene, die bei den Konzerten dabei waren ist es mit Sicherheit tolle Erinnerung. Siebenundzwanzig Lieder sind auf 2 CDS verpackt, dazu ein Booklet mit stimmungsvollen Fotos und kurzen Biographien der Protagonisten rundet das Werk ab.

Für alle Fans der 5 Superstars der Musicalszene, für Liebhaber von Filmmusik und tollen Stimmen, für Anhänger gefühlvoller Töne, ja für all die ist diese CD ein Muss.



Beflügelt 2019

Spielplan Ludwigs Festspielhaus

Königstreu

Nach wie vor bleibt das Erfolgsmusical „Ludwig“ Hauptbestandteil des Spielplans. Die Zahl der Aufführungen wurde von den 60 im Jahr 2018, auf 74 geplante Vorstellungen über das Jahr 2019 erhöht. „Die Wirkung des Musicals am Originalschauplatz ist nicht zu toppen. Die Ludwig-Euphorie hält an.“, so Sahler. Der Erfolg scheint ihm Recht zu geben. Der dritte Ludwig-Block im Dezember/Januar war der meistverkaufte des ganzen Jahres. Die Vorstellungen beginnen am 16. Mai und gehen bis Januar 2020.



DIE PÄPSTIN

Neben dem RING hatte Sahler Ende letzten Jahres auch die Neuinszenierung der PÄPSTIN erfolgreich nach Füssen gebracht. Der Bestseller von Donna W. Cross als Musical wurde begeistert aufgenommen. Besonders **Anna Hofbauer** glänzte in der Hauptrolle als Papstin Johanna und auch der Rest des Casts erntete nur Lob – allen voran die Musicalstars **Jan Ammann** als Gerold, **Uwe Kröger** als Aeskulapius und **Kevin Tarte** als Rabanus. DIE PÄPSTIN wird bereits an Ostern wieder in Ludwigs Festspielhaus zu sehen sein. „Das Musical passt zu diesem wichtigen spirituellen Zeitraum atmosphärisch und thematisch besonders gut.“, ist sich Benjamin Sahler sicher. An Ostern wird neben Jan Ammann auch erstmals **Matthias Stockinger** als Gerold zu sehen sein.

Neben der PÄPSTIN wird in Ludwigs Festspielhaus in der Karwoche auch zweimal das Musical JESUS CHRIST SUPERSTAR als Gastspiel gezeigt werden.

Damit bleibt Sahler seinen ehrgeizigen Plänen treu, er will Ludwigs Festspielhaus zu einer der wichtigsten Musicalbühnen deutschlandweit und darüberhinaus machen. „Den Dimensionen dieses großartigen Theaters mit seiner großen Bühne und der einzigartigen Lage am Ufer des Forggensees inmitten der malerischen Bergkulisse um das märchenhafte Schloss Neuschwanstein muss Tribut gezollt werden. Ich will hier herausragende Werke des Musicalgenres auf die Bühne bringen, die europaweit für Aufsehen sorgen!“ 2018 besuchten bereits über 100.000 Gäste die Veranstaltungen und Open Airs in Ludwigs Festspielhaus. Beflügelt von diesem großartigen Erfolg will Sahler 2019 noch mehr Besucher nach Füssen locken und das Jahr zum erfolgreichsten seit der Einstellung des ersten Ludwig-Musicals im Jahr 2003 machen.

DER RING kehrt zurück (5 exklusive Vorstellungen)

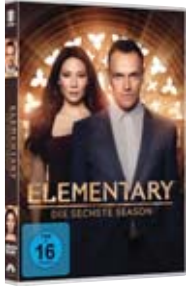
Die RING Premiere vergangenen Herbst in Ludwigs Festspielhaus sorgte nicht nur wegen dem bis dato größten Aufgebot an Feuerwehr und Polizei seit langem aufgrund einer eingeklemmten Chlortablette für Furore. Vielmehr waren Publikum und auch die Darsteller von dieser neuartigen und innovativen RING Inszenierung begeistert. Deutschlands wohl berühmtester Heldenepos um Siegfried, den Drachentöter und dem ewigen Kampf um den Ring des Nibelungen, hat von seinem Reiz und seiner Aktualität nichts verloren. Frank Nimsgern hat die alte Sage mit den neuen Texten von Daniel Call ins Hier und Jetzt geholt und aus einem 16-stündigen Opernmarathon ein 2,5-stündiges Rockmusical gemacht. Frech, rockig, romantisch und sexy so ist die neue Version des RINGS. Rappende Walküren, in echtem Wasser rockende Gottheiten, fantastische Tanznummern des Starchoreografs Marvin A. Smith und herausragende Darsteller machen den RING zu einem mitreißenden Musicalspektakel für alle Altersklassen.

König Ludwig II. war ein begeisterter Fan von Wagners „RING“ und gestaltete sogar einige Räume im Schloss Neuschwanstein nach Motiven aus diesem Epos. Nirgendwo passt somit die Neufassung als Musical besser als in Ludwigs Festspielhaus in Sichtweite des Schlosses.



Frisch und jung

Im Juli wagt sich das Festspielhaus an eine weitere neue Eigenproduktion – EIN SOMMERNACHTSTRAUM nach der berühmten Komödie von William Shakespeare. Mit ihrer witzigen und zeitgemäßen Adaption des Bühnenklassikers haben Autor Heinz Rudolf Kunze und Komponist Heiner Lürig perfekte Sommertheater-Unterhaltung geschaffen und lassen die Liebenden durch eine geheimnisvolle Welt von Elfen, Zaubersäften und viel Magie irren.

**ELEMENTARY - Staffel 6**

ab 21.3. auf DVD

* Verlosung

Wie würde der legendäre Sherlock Holmes mit dem Verlust einer seiner einzigartigen deduktiven Fähigkeiten umgehen? Die sechste Staffel von Elementary™ konfrontiert den berühmten Detektiv Sherlock (Jonny Lee Miller) mit dieser erschütternden Diagnose, als bei ihm eine posttraumatische Erkrankung festgestellt

wird, die zu körperlichen und kognitiven Ausfällen führt. Ein Gedächtnisverlust, der verheerende Auswirkungen auf seine Karriere, seinen Ruf und seine überwunden geglaubten Suchtprobleme haben kann, zwingt ihn, sich gänzlich auf seine unerschütterliche Partnerin Dr. Joan Watson (Lucy Liu) zu verlassen. Nur gemeinsam können sie ihre Mission, die ungewöhnlichsten und rätselhaftesten Fälle des New York Police Departments zu lösen, fortführen.



Sherlocks Kampf gegen ein scheinbar unlösbares Rätsel, das ihm alles abverlangt, in 21 packenden Episoden.

**HAWAII FIVE-O - Season 8**

ab 28.3. auf DVD & Blu-ray

* Verlosung

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des „Five-O“-Teams prallen aufeinander, als Hawaii abermals von einer Welle des Verbrechens heimgesucht wird.

Um einem Serienbrandstifter und einem teuflischen Hacker (Gaststars **Randy Couture** und **Joey Lawrence**) das Handwerk zu legen, wird das unter Führung von McGarrett (**Alex O'Loughlin**) stehende HPD-Elite-Team um die neuen Mitglieder Tani (**Meaghan Rath**) und Junior (**Beulah Koale**) ergänzt. Unterdessen verfolgt eine von Adam (**Ian Anthony Dale**) geleitete Spezialeinheit eine mordlüsterne Mafia-Gang, und der angeschossene und einem biologischen Kampfstoff ausgesetzte Danny (**Scott Caan**) kämpft um sein Leben. Während Grover (**Chi McBride**) sich seinen inneren Dämonen stellt, tut sich Jerry (**Jorge Garcia**) mit einem alten Bekannten zusammen, um einen Terroristen am Bau einer Bombe zu hindern. - **25 neue Episoden.**

**SEAL TEAM - Season 1**

jetzt auf DVD

* Verlosung

Nur ein geborener Kämpfer hat das Zeug zum Navy SEAL. Die spektakuläre erste Staffel von „SEAL Team“ zeigt die von extremen Risiken geprägte Welt dieser unerschrockenen globalen Krieger, die an allen Fronten unter Einsatz ihres Lebens Amerikas Krieg gegen den Terrorismus führen.

Das mit **David Boreanaz** besetzte, düstere Militär-Drama gewährt einen authentischen, emotions- und action-geladenen Blick auf die privaten und professionellen Aspekte im Leben dieser Helden und ihrer Familien.

**Navy CIS - Season 15**

jetzt auf DVD

* Verlosung

Cold Cases, geheimnisvolle Operationen und die Verfolgung von Entführern und anderen Verbrechern, die sich gegen die US Regierung richten, gehören für die Kollegen vom NCIS zum Alltag. Während das Team in D.C. den Dschungel von Paraguay nach den Spezialagenten Leroy Jethro Gibbs (**Mark Harmon**) und Timothy McGee (**Sean Murray**) durchsucht, muss Vance (**Rocky Carroll**) sich in einer Anhörung für die Methoden des NCIS bei der Paraguay Mission rechtfertigen. In den spannungsgeladenen Episoden der 15. Staffel bekommt das Major Case Response Team Unterstützung von der forensischer Psychologin Jacqueline Stone (**Maria Bello**).

Die Besten ruhen sich nie aus. Alle 24 Episoden der 15. Staffel auf 6 DVDs.

**NIGHT SCHOOL**

ab 21.3. auf DVD & Blu-ray

* Verlosung

Als der erfolgreiche Verkäufer Teddy (**Kevin Hart**) versehentlich seinen Arbeitsplatz in die Luft jagt, muss er sich nach einem neuen Job umschauen. Ohne Abschluss stellt sich das je-

doch als ziemlich schwierig heraus. Also beschließt er, die Abendschule seiner früheren High School zu besuchen. Mittlerweile ist dort ausgerechnet sein ehemaliger Mitschüler und Erzfeind Mackenzie Direktor, der alles daran setzt, ihm das Leben zur Hölle zu machen. Als dann auch noch die knallharte Abendschullehrerin Carrie (**Tiffany Haddish**) Teddy für „klinisch dumm“ erklärt, muss er zu Tricks greifen, die in keinem Lehrbuch stehen ...

Comedy-Star Kevin Hart (Central Intelligence, Jumanji: Willkommen im Dschungel) und Tiffany Haddish sorgen in NIGHT SCHOOL für kurzweilige Unterhaltung und turbulente Action!

**JOSEPH - König der Träume**

ab 15.3. erstmals auf Blu-ray

* Verlosung

Das inspirierende Musical-Abenteuer von den Machern von *Der Prinz von Ägypten* erzählt die Geschichte des jungen Joseph, der eine besondere Gabe

besitzt – er kann mithilfe seiner Träume die Zukunft Ägyptens voraussagen! Von seinen boshaften Brüdern in die Sklaverei verkauft, steigt Joseph mithilfe seiner Prophezeiungen letztendlich sogar zum Berater des Pharaos auf. Wird er seiner Familie je verzeihen können?



* DVD-/BR-/KINO-VERLOSUNGEN bis 30.03. 2019

Namen und Adresse, sowie
Kennwort des jeweiligen Titels
an Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61

oder
eMail: mc-m.springer@aon.at



DER GRINCH (2018)

ab 29.3. auf DVD, Blu-ray, limitiertes Blu-ray Steelbook, 4K UHD + Blu-ray und als Download

* Verlosung

DER GRINCH erzählt die Geschichte eines grantigen, grünen Griesgrams, der Weihnachten verabscheut und beschließt, das ganze Fest zu stehlen, um seinen fröhlichen Nachbarn ein für alle Mal die Stimmung zu vermiesen. Doch rechnet er nicht mit der kleinen Cindy-Lou! Sie hat sich in den Kopf gesetzt, den Weihnachtsmann zu überraschen und kommt damit dem Grinch in die Quere. Schafft sie es, sein verbittertes Herz zu erwärmen?

Lustig, berührend und visuell grandios inszeniert! In der deutschen Fassung verleiht Otto Waalkes dem grünen Miesepeter seine Stimme – ein Spaß für die ganze Familie! Von den Machern der Minions.



FLASHDANCE - New to Blu-ray

jetzt auf Blu-ray

* Verlosung

Der 80er-Jahre-Kinokassenknüller Flashdance ist nach wie vor ein Genuss für Augen und Ohren. Erzählt wird die Geschichte der 18-jährigen bildhübschen und sehr willensstarken Alex Owens (Jennifer Beals). Tagsüber arbeitet sie als Schweißerin, nachts ist sie Tänzerin in einer benachbarten Bar. Verbissen kämpft sie, um ihre Lebensträume zu erreichen. Sie will mehr Unabhängigkeit, die große Liebe finden und am Pittsburgh Conservatory of Dance aufgenommen werden.

Der Film lebt vor allem von der Musik der Achtzigerjahre und den beiden Riesenhits „Flashdance – What a Feeling“ von Irene Cara und „Maniac“ von Michael Sembello.



Beste Schwestern - Staffel 2

ab 15.3. auf DVD

* Verlosung

Toni schwebt mit Daniel im siebten Himmel. Eva gönnt Toni ihr Glück, fragt sich aber, ob die beiden noch mehr können als wild übereinander herzufallen. Toni will ihrer Schwester beweisen, dass ihre Beziehung zu Daniel weit über tollen Sex hinausgeht. Doch dabei stellt sich heraus, dass

Daniel Kinder will, und zwar sofort. Für Toni ist das Kinderthema bisher weit weg und sowieso lässt sie sich von keinem Mann der Welt unter Druck setzen. Die beiden entzweien sich, woran Eva nicht ganz unschuldig ist...

Auch in Evas Leben überstürzen sich die Gefühlsschauplätze: Sie verliebt sich Hals über Kopf in Steffen. Ein bisschen jünger als sie, charming, romantisch, belesen – und leider auch Maries neuer Klassenlehrer. Marie hasst ihn, weshalb Eva die Beziehung erstmal verheimlicht. Fast zeitgleich bemerkt Eva, dass der neue Tierarzt im Zoo, Dr. Kratzke, nicht nur nervig, arrogant und überkorrekt ist, sondern sie mit seinem unerwartet großen Herz für Tiere glücklich macht.



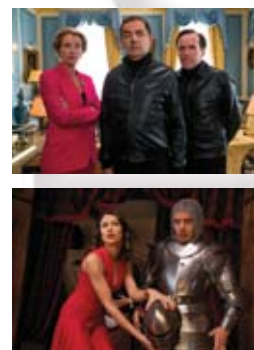
Johnny English - Man lebt nur dreimal

ab 21.2. auf DVD, Blu-ray, 4K UHD + Blu-ray und als Download

* Verlosung

Durch einen mysteriösen Hackerangriff werden sämtliche britischen Undercover-Agenten enttarnt. Nur Johnny English, der sich der Digitalisierung aufgrund mangelnder Fähigkeiten bislang erfolgreich widersetzen konnte, ist übrig. Es bleibt keine andere Wahl, als ausgerechnet den Spion zu reaktivieren, der bisher jede seiner Missionen vermasselt hat. Mit seinen kompromisslos analogen Methoden wird Johnny English zur letzten Hoffnung des Geheimdienstes Ihrer Majestät ...

Zusammen mit der zweifachen Oscar®-Preisträgerin Emma Thompson sorgt Rowan Atkinson in JOHNNY ENGLISH – MAN LEBT NUR DREIMAL erneut für actiongeladene Spannung und jede Menge wahnwitzige Missgeschicke.



WHITNEY

jetzt auf DVD

* Verlosung

Whitney Houston brach mehr Rekorde der Musikindustrie als jede andere Sängerin zuvor. Mit über 200 Millionen verkauften Alben weltweit war sie die einzige Künstlerin mit sieben aufeinanderfolgenden Nummer 1 Hits in den USA. Zusätzlich zu ihrem musikalischen Erfolg war sie der Star mehrerer Blockbuster, bevor ihre brillante Karriere mit unzähligen Skandalen und ihrem frühen Tod mit 48 Jahren führte.

WHITNEY zeichnet ein intimes und bewegendes Portrait von Houston und ihrer Familie, welches sich abseits der bekannten Schlagzeilen bewegt und ein neues Licht auf ihre unglaubliche Karriere und ihr faszinierendes Leben wirft. Mithilfe von bisher ungesehenem Archiv-Material, exklusiven Demo Aufnahmen, seltenen Performances, Audio-Archiven und original Interviews mit den Menschen, die ihr am nächsten standen, entwirrt Oscar-Gewinner® Kevin MacDonald das Geheimnis hinter der Stimme, die Millionen begeisterte - selbst als sie verzweifelt damit kämpfte ihre dramatische Vergangenheit hinter sich zu lassen.



WILDHEXE

ab 7.3. auf DVD, Blu-ray

* Verlosung

Die 12-jährige Clara ist wie jedes andere Mädchen. Aber alles ändert sich, als sie eines Tages von einem schwarzen Kater angefallen und gekratzt wird. Clara entdeckt, dass sie plötzlich eine einzigartige Begabung hat: Sie kann mit Tieren sprechen. Schnell findet sie heraus, dass sie eine Wildhexe ist. Noch dazu eine ganz besondere, denn sie ist die neue Wächterin der Wilden Welt. Zusammen mit ihrer Tante Isa, ihren Freunden Oscar und Kahla stellt sie sich ihrem Schicksal: Die Natur und sich selbst retten - doch dafür muss sie gegen die mysteriöse Chimära kämpfen ...





Magda macht das schon - Staffel 2

ab 8.3. auf DVD

* Verlosung

Bei den Holtkamps geht es auch in der dritten Staffel wieder drunter und drüber. Waltraud fährt zur Reha – endlich Urlaub für Magda! Aber dann hat Tobias Mutter Annerose einen Unfall und liegt pflegebedürftig in Waltrauds Bett... In einer weiteren Episode wird Waltraud von Tobias zum Arzt begleitet, als der Fahrstuhl stecken bleibt. Eine Zerreißprobe auf engstem Raum beginnt. Magda in der Klemme: Nach einem heftigen Streit mit Conny beschließt Waltraud, ihr Testament zu ändern und das gesamte Haus an Magda zu vererben... Wie gut, dass Magda in solchen Momenten ihren Freund, den Busfahrer Nadir hat, mit dem sie über alles reden kann. So wird es in einer Folge richtig turbulent, als Magdas kleine Schwester Aga zu Besuch kommt und sich damit die Action im Hause Holtkamp nochmal verdoppelt...



HOUSE OF CARDS - Season 6

ab 28.3. auf DVD & Blu-ray

* Verlosung

Frank ist diesmal nicht back. Doch Claire Underwood (Golden Globe®-Gewinnerin Robin Wright) ist eine mehr als ebenbürtige Nachfolgerin. In der sechsten und finalen Season von „House of Cards“ bekommt sie es mit Annette (Diane Lane, „Man of Steel“, „Trumbo“, „Paris kann warten“) und Bill Shepherd (Oscar®-Preisträger Greg Kinnear) zu tun. Das Geschwisterpaar Shepherd gehört zu einer vermögenden Washingtoner Dynastie, die hinter den Kulissen politische Fäden zieht und regen Einfluss nimmt. Beide haben es auf Claire abgesehen, die sich in Acht nehmen muss...doch sich mit allen Mitteln zu wehren weiß!



Gänsehaut 2

jetzt auf DVD, Blu-ray, 4K UHD + Blu-ray und als Download

* Verlosung

In der Kleinstadt Wardenclayffe finden die zwei Freunde Sonny (Jeremy Ray Taylor) und Sam (Caleel Harris) in einem verlassenen Haus ein Manuscript. Die unveröffentlichte Geschichte trägt den Titel „Gruseliges Halloween“. Als sie das Buch öffnen, lassen die Jungs jedoch versehentlich den gefährlichen Slappy (Avery Lee Jones) frei. Um die unheimliche Puppe und all die Kreaturen, die zum Leben erweckt worden sind, wieder in das Buch zu kriegen, müssen die Jungs und Sonnys Schwester Sarah sich beeilen, denn sonst bricht das totale Chaos aus!



COUNTERPART - Die komplette erste Season

ab 21.3. auf DVD

* Verlosung

Howard Silk (Oscar®-Preisträger J.K. Simmons) ist ein kleines Licht in einer zur UN gehörenden Dienststelle, der ein Leben voller Versäumnisse geführt hat. Eines Tages entdeckt er, dass seine Behörde in Wahrheit ein großes Geheimnis bewacht: den Übergang in ein Paralleluniversum. Silk wird in eine Schattenwelt aus Intrigen, Gefahren und doppeltem Spiel geworfen, in welcher der einzige Mann, dem er trauen kann, sein fast identischer „Counterpart“ aus der Parallelwelt zu sein scheint...

COUNTERPART behandelt Themen wie Identität, Schicksal oder verlorene Liebe und stellt die ewige Frage: „Was wäre, wenn unser Leben anders verlaufen wäre?“



Rate Your Date

ab Freitag, 8. März 2019
nur im Kino!

Dating in der Großstadt ist wie Überleben in der Wildnis. Dating-Profi Teresa (ALICIA VON RITTBERG) und ihre beste Freundin, Single-Mom und Romantikerin Patricia (NILAM FAROOQ) haben keine Lust mehr, verarscht zu werden. Keine Lust mehr auf gebrochene Herzen und böse Überraschungen. Wenn man doch vorher wüsste, was für ein Typ einem am Abend gegenüber sitzt! Und da trifft Teresa den neurotischen Informatiker und völlig überforderten Dating-Anfänger Anton (MARC BENJAMIN). Gemeinsam haben die beiden DIE Idee für eine Dating-App, die alle User in Kategorien einteilen lässt. Zusammen mit Patricia, dem Womanizer Paul (EDIN HASANOVIC), der schon länger auf der Suche nach der perfekten Start-Up Geschäftsidee ist, setzen sie #RateYourDate mit Kategorien wie #Crazybitch, #Heartbreaker, #Hinhalter, #Sextremist, #Pinguin, #Missperfect in die Tat um. Doch schnell kommt die Erkenntnis, dass Liebe vielleicht doch nicht in Schubladen passt und kein Algorithmus der Welt vor einem gebrochenen Herzen schützen kann...



Gewinnspiel

* 2x Buch „Der 6 Minuten Coach - Finde die wahre Liebe“





www.AlitaKinoTickets.at



ALITA BATTLE ANGEL

jetzt nur im Kino

Die visionären Filmemacher **James Cameron** (AVATAR) und **Robert Rodriguez** (SIN CITY) bringen mit ALITA: BATTLE ANGEL ein episches Abenteuer über Hoffnung und Selbstbestimmung in die Kinos.

Als Alita (**Rosa Salazar**) ohne jede Erinnerung daran, wer sie ist, in einer fremden Welt der Zukunft erwacht, wird sie von Ido (**Christoph Waltz**) aufgenommen. Der mitfühlende Arzt erkennt, dass sich hinter der leeren Cyborg-Hülle das Herz und die Seele einer jungen Frau mit einer außergewöhnlichen Vergangenheit verbergen. Während Alita lernt, sich in ihrem neuen Leben und den gefährlichen Straßen von Iron City zurechtzufinden, versucht Ido sie vor ihrer geheimnisvollen Vergangenheit zu beschützen. Ganz im Gegensatz zu ihrem neuen gerissenen Freund Hugo (**Keanu Johnson**), der ihr dabei helfen will, ihre Erinnerungen zu triggern. Aber erst als die todbringenden und korrupten Mächte, die die Stadt beherrschen, Alita ins

Visier nehmen, erhält sie einen Hinweis auf ihre Vergangenheit: Sie verfügt über einzigartige Kampfkünste, die die Herrschenden um jeden Preis kontrollieren wollen. Wenn es ihr gelingt, sich von ihnen fernzuhalten, könnte sie der Schlüssel sein, um ihre Freunde, ihre Familie und die Welt, die ihr ans Herz gewachsen ist, zu retten.

Basierend auf den Mangas „Gunnm“ von Yukito Kishiro

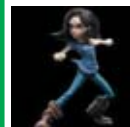
Cast: Rosa Salazar, Christoph Waltz, Jennifer Connelly, Mahershala Ali, Ed Skrein, Jackie Earle Haley, Keanu Johnson



Gewinnspiel

* 1x Herren T-Shirt

* 1x Mini Epic Alita Doll



© 2019 Twentieth Century Fox



www.foxfilm.at/green-book



GREEN BOOK

Eine besondere Freundschaft

jetzt nur im Kino

Der begnadete Pianist Dr. Don Shirley (**Mahershala Ali**) geht 1962 auf eine Konzert-Tournee von New York bis in die Südstaaten. Sein Fahrer ist der Italo-Amerikaner Tony Lip (**Viggo Mortensen**), ein einfacher Mann aus der Arbeiterklasse, der seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs und als Türsteher verdient. Der Gegensatz zwischen den beiden könnte nicht größer sein. Dennoch entwickelt sich eine enge Freundschaft. Gemeinsam durchschreiten sie eine Zeit, die von Gewalt und Rassentrennung, aber gleichzeitig viel Humor und wahrer Menschlichkeit geprägt ist. So müssen sie ihre Reise nach dem Negro Motorist Green Book planen, einem Reiseführer für afroamerikanische Autofahrer, der die wenigen Unterkünfte und Restaurants auflistet, die auch schwarze Gäste bedienen.

GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT schildert herrlich komisch und zugleich tief bewegend die gemeinsame Reise der beiden unterschiedlichen Männer, die zusammen durch Höhen und Tiefen gehen, wodurch sich eine wundervolle Freundschaft entwickelt. Regisseur **Peter Farrelly** („Verrückt nach Mary“) zeichnet in seinem ausdrucksstarken Feelgood-Movie, das auf wahren Begebenheiten beruht, ein authentisches Bild einer eindrucksvollen Reise in unruhigen Zeiten.



Gewinnspiel

* 3x VAPIANO Gutscheine (österreichweit einlösbar)

VAPIANO®
PASTA | PIZZA | BAR

<https://at.vapiano.com/de/Home/>

© 2019 eOne Germany



Regie: **Yorgos Lanthimos**
 Besetzung: **Emma Stone**
Rachel Weisz
Olivia Coleman
Nicholas Hoult



England befindet sich im frühen 18. Jahrhundert im Krieg mit Frankreich, doch Entenrennen und der Genuss von Ananas erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die gebrechliche Königin Anne (**Olivia Colman**) sitzt zwar auf dem Thron, doch ihre enge Freundin Lady Sarah (**Rachel Weisz**) regiert das Land an ihrer Stelle und kümmert sich auch noch um Annes Gesundheit und ihre sprunghaften Launen. Als das neue Dienstmädchen Abigail (**Emma Stone**) ihre Stelle antritt, schmeichelt sie sich schnell bei Sarah ein. Sarah nimmt Abigail unter ihre Fittiche und Abigail sieht ihre Chance, zu ihren aristokratischen Wurzeln zurückzukehren. Als die politischen Auseinandersetzungen Sarah zeitlich immer mehr in Anspruch nehmen, nimmt Abigail ihren Platz ein und fungiert fortan als Vertraute der Königin. Die aufkeimende Freundschaft gibt Abigail nun die Möglichkeit, ihre ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen, und sie wird nicht zulassen, dass eine Frau, ein Mann, Politik oder sonst irgendetwas sich ihr in den Weg stellen.

FAVOURITE INTRIGEN IRR SINN

jetzt nur im Kino



Der pompöse Historienfilm bringt neuen Schwung zum Jahresbeginn, vollgepackt mit satirischem Humor, Dekadenz und Rivalität im eleganten Stil des 18. Jahrhunderts!

Gewinnspiel



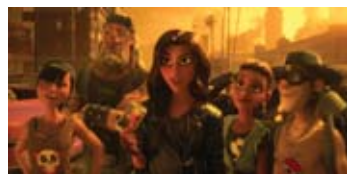
2 Fan-Packages:

- * 1x Plakat
- * 1x Ticket für die spanische Hofreitschule

SPANISCHE HOFREITSCHULE
LIPIZZANERGESTÜT PIBER

www.srs.at

© 2019 Twentieth Century Fox



Jetzt im Kino
 im Verleih von The Walt Disney Company Austria GmbH
 auch in Disney Digital 3D™

Das Erfolgsteam von Disneys Blockbustern ZOOMANIA und RALPH REICHTS – Regisseur Rich Moore, Co-Regisseur Phil Johnston und Produzent Clark Spencer programmiert mit CHAOS IM NETZ die Kinounterhaltung völlig neu und schickt seine Animations-Helden auf eine ungewöhnliche und unterhaltsame Reise in die bunte Welt des Internets. Ein Animationsabenteuer, das jeden Pixel der Vorstellungskraft sprengt.

Nach einem unglücklichen Unfall stürzen sich Ralph und seine quirlige Freundin Vanellope ins Internet, um dort nach einem wichtigen Ersatzteil für Vanellopes Videospiel zu suchen. Dabei schauen sie nicht nur hinter die Kulissen des World Wide Webs, sondern begegnen auch allerhand schrägen Figuren, die es nicht immer gut mit unseren liebenswerten Helden meinen. Und wo sollen sie überhaupt in dieser unübersichtlichen und sich ständig verändernden Welt mit ihrer Suche anfangen? Gänzlich unerfahren im Umgang mit dem Surfen im Netz richten die beiden innerhalb kürzester Zeit im Internet völliges Chaos an...

Es ist ein Palast der Träume für alle Disney- (und Pixar) Fans, ein Gipfeltreffen aller Disney-Prinzessinnen. Dort steht Pocahontas mit Wind in den Haaren, Ariel lässt ihren Gefühlen gesanglichen Lauf, Aurora macht ein Nickerchen und Merida...die versteht man nicht. Und die kleine, quirlige Vanellope ist mitten unter ihnen, staunend. Doch dann steht eindeutig fest: Vanellope ist eine von ihnen, eine echte Prinzessin im royalen Hoodie!



Gewinnspiel von 3 Fan-Packages



* je 1 x T-Shirt (Adult) + 1x Notizbuch

© 2019 Disney

SOLOKONZERT

PIA DOUWES

After all this time

25.
MÄRZ 2019
19.30 UHR

**Raimund Theater
Wien**



WITH SPECIAL GUESTS
Uwe Kröger & Drew Sarich

WIEN-TICKET.AT
 **58885**
ein unternehmen der **wienholding**



**PIA DOUWES
PRODUCTIONS**

Foto: Simone Leonhardtberger

RONACHEЯ



CATS

AB SEPTEMBER 2019

MUSIC BY ANDREW LLOYD WEBBER BASED ON OLD POSSUM'S BOOK OF PRACTICAL CATS BY T. S. ELIOT. ORIGINALLY PRODUCED BY CAMERON MACKINTOSH AND THE RIBBLY USEFUL GROUP LIMITED
TM © 1981 RUG LTD. CATS LOGO DESIGNED BY DEWYNTERS